

**GRAMMER Aktiengesellschaft
Amberg**

Zur Einreichung zum elektronischen Bundesanzeiger
Jahresabschluss und Lagebericht
31. Dezember 2012

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Inhaltsverzeichnis

Bestätigungsvermerk

Rechnungslegung

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Allgemeine Auftragsbedingungen

Hinweis:

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage "Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt" beschriebenen Bedingungen erteilt.

Falls das vorliegende Dokument in elektronischer Fassung für Zwecke der Offenlegung im elektronischen Bundesanzeiger verwendet wird, sind für diesen Zweck daraus nur die Dateien zur Rechnungslegung und im Falle gesetzlicher Prüfungspflicht der Bestätigungsvermerk resp. die diesbezüglich erteilte Bescheinigung bestimmt.

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GRAMMER Aktiengesellschaft, Amberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, 12. März 2013

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schuberth
Wirtschaftsprüfer

Helgert
Wirtschaftsprüfer

Aktiva		31.12.2011		Passiva		31.12.2011	
		TEUR	TEUR			TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen	(1)			A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		4.472	5.636	I. Gezeichnetes Kapital	(5)	29.555	29.555
II. Sachanlagen		34.044	38.110	Rechnerischer Betrag eigener Anteile		<u>-845</u>	<u>-845</u>
III. Finanzanlagen		<u>155.207</u>	<u>138.203</u>	Ausgegebenes Kapital			<u>28.710</u>
		<u>193.723</u>	<u>181.949</u>	(Bedingtes Kapital TEUR 13.434; Vj. TEUR 13.434)			<u>28.710</u>
B. Umlaufvermögen				II. Kapitalrücklage	(6)	74.651	74.651
I. Vorräte	(2)	40.223	38.216	III. Gewinnrücklagen	(7)	7.961	1.183
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	153.575	145.003	IV. Bilanzgewinn		<u>15.436</u>	<u>13.144</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>28.955</u>	<u>25.813</u>				<u>98.048</u>
		<u>222.753</u>	<u>209.032</u>	B. Rückstellungen			<u>126.758</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>575</u>	<u>381</u>	1. Rückstellungen für Pensionen	(8)	52.251	49.166
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(4)	<u>0</u>	<u>222</u>	2. Steuerrückstellungen	(9)	707	0
				3. Sonstige Rückstellungen	(9)	<u>18.821</u>	<u>26.156</u>
							<u>71.779</u>
				C. Verbindlichkeiten	(10)		<u>75.322</u>
				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		140.000	130.001
				2. Erhaltene Anzahlungen		3.540	3.478
				3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		12.113	12.992
				4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		52.924	45.456
				5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		41	0
				6. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>9.896</u>	<u>6.647</u>
							<u>218.514</u>
							<u>417.051</u>
		<u>417.051</u>	<u>391.584</u>				<u>391.584</u>

GRAMMER Aktiengesellschaft, Amberg**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2012**

	Anhang	TEUR	2011 TEUR
1. Umsatzerlöse	(11)	509.368	509.256
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.744	1.058
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		568	612
		<u>511.680</u>	<u>510.926</u>
4. Sonstige betriebliche Erträge	(12)	6.473	8.940
5. Materialaufwand	(13)	378.068	382.174
6. Personalaufwand	(14)	67.266	67.225
7. Abschreibungen		10.829	10.260
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(15)	48.537	50.104
		<u>13.453</u>	<u>10.103</u>
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 8.887 (Vj. TEUR 24.011)		8.887	24.011
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 8.513 (Vj. TEUR 27)		8.513	27
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 3.914 (Vj. TEUR 3.114)		4.427	3.545
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 589 (Vj. TEUR 1.926)		657	2.104
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(16)	476	0
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme davon von verbundenen Unternehmen TEUR 8.956 (Vj. TEUR 9.495)		8.956	9.495
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen TEUR 151 (Vj. TEUR 199)	(17)	10.408	12.917
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>16.097</u>	<u>17.378</u>
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(18)	2.452	2.921
18. Sonstige Steuern		89	115
19. Jahresüberschuss		<u>13.556</u>	<u>14.342</u>
20. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		8.658	-26.009
21. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen		0	24.811
22. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		-6.778	0
23. Bilanzgewinn	(19)	<u>15.436</u>	<u>13.144</u>

Anhang
der
GRAMMER Aktiengesellschaft
Amberg
für das
Geschäftsjahr 2012

A) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Der Jahresabschluss der GRAMMER AG wird nach handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und den aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt und in Tausend Euro (T€) angegeben. Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind gemäß § 266 HGB und § 275 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB gegliedert. Hierbei wurden einzelne, mit arabischen Zahlen versehene Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst ausgewiesen, um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern.

Entgeltlich erworbene, immaterielle Vermögensgegenstände werden unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird das Aktivierungswahlrecht nicht in Anspruch genommen. Forschungs- und Entwicklungskosten werden daher sofort in voller Höhe als Aufwand gebucht.

Der im Geschäftsjahr 2010 im Zuge der Verschmelzung der GRAMMER Automotive GmbH von der GRAMMER AG übernommene Firmenwert wird weiterhin auch handelsrechtlich über einen Zeitraum von insgesamt 15 Jahren abgeschrieben, da die wesentlich wertbestimmenden Faktoren (erweiterte Lebenszyklen von Produkten, Organisation etc.) diese Nutzungsdauer aufweisen. Zum 31.12.2012 beträgt die planmäßige Restlaufzeit des Firmenwerts noch sechs Monate.

Das Sachanlagevermögen wird - mit Ausnahme der Gebäude - zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen bewertet. Die Gebäude werden teilweise linear und teilweise degressiv abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis € 150,00 werden im Zugangsjahr in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Der Sammelposten gemäß § 6 Abs. 2a EStG wird aus Vereinfachungsgründen für Zugänge mit Anschaffungskosten zwischen € 150,01 und € 1.000,00 ab dem Geschäftsjahr 2008 auch in der Handelsbilanz gebildet.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt. Für erkennbare Einzelrisiken werden individuelle Wertberichtigungen gebildet. Unverzinsliche oder unterhalb der marktüblichen Verzinsung liegende Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr sind abgezinst.

Pensionsrückstellungen werden unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten mit dem anhand des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelten Erfüllungsbetrag bewertet. Zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen werden bei der Berechnung des Barwerts der erdienten Anwartschaften berücksichtigt. Für die Abzinsung wird der jeweilige von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichte Zinssatz verwendet.

Bei der Bemessung der Steuerrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und sonstigen ungewissen Verpflichtungen unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen Rechnung getragen. Wesentliche Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Finanzanlagen, Forderungen, Sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere, Flüssige Mittel, Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse in fremder Währung werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Verluste aus Kursänderungen werden erfasst. Gewinne aus Kursänderungen über die Anschaffungskosten hinaus werden bei Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr erfasst.

Ein Überhang an passiven latenten Steuern auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlustvorträgen wird angesetzt, wenn insgesamt von einer Steuerbelastung in künftigen Geschäftsjahren auszugehen ist. Sofern insgesamt eine künftige Steuerentlastung erwartet wird, wird von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, aktive latente Steuern nicht zu aktivieren. Soweit die aktiven latenten Steuern den vorhandenen passiven latenten Steuern entsprechen, werden letztere insoweit verrechnet dargestellt. Verlustvorträge werden berücksichtigt, soweit eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb der nächsten fünf Jahre erwartet wird. Des Weiteren werden Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten von Organisationsgesellschaften insoweit einbezogen, als von künftigen Steuerbe- und -entlastungen aus der Umkehrung von temporären Differenzen bei der GRAMMER AG als steuerlichem Organträger auszugehen ist. Die Bewertung von latenten Steuern erfolgt auf der Grundlage des geltenden Körperschaftsteuersatzes sowie entsprechend den erwarteten gewerbsteuerlichen Hebesätzen des Organkreises der GRAMMER AG. Unter Berücksichtigung von Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbeertragsteuer wurde der Bewertung ein Steuersatz von 29,06% zugrunde gelegt.

Aus der Gesamtbetrachtung der Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie unter Einbeziehung der als insgesamt realisierbar eingeschätzten Verlustvorträge ergibt sich bei der GRAMMER AG zum 31.12.2012 ein deutlicher Überhang der aktiven latenten Steuern über die passiven latenten Steuern. Die insgesamt erwartete künftige Steuerentlastung wird aufgrund des Wahlrechts nicht aktiviert. Die sich ergebenden aktiven latenten Steuern betreffen im Wesentlichen latente Steuern auf Pensionsrückstellungen, sonstige Rückstellungen und berücksichtigungsfähige Verlustvorträge. Dem stehen verrechnete passive latente Steuern vor allem aufgrund von Bewertungsdifferenzen bei Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sowie Verbindlichkeiten gegenüber.

Für Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitervereinbarungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, erfolgt die Bewertung bei der GRAMMER AG zum beizulegenden Zeitwert. Erträge und Aufwendungen aus diesen Vermögensgegenständen werden mit dem Aufwand aus der Aufzinsung der entsprechenden Verpflichtungen saldiert und im Finanzergebnis ausgewiesen. Weiterhin werden diese Vermögensgegenstände mit der zugrunde liegenden Verpflichtung verrechnet. Ein sich ergebender Überhang der Vermögensgegenstände wird als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen. Ein Verpflichtungsüberhang wird unter den sonstigen Rückstellungen erfasst.

B) Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Zugänge von Anteilen an verbundenen Unternehmen resultieren ganz überwiegend aus der Übernahme der Geschäftsanteile im Zuge der Gründung der GRAMMER Interior (Beijing) Co. Ltd.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Kurs (1€ =)	Ergebnis in Landes- währung in Tsd.	Eigen- kapital in Landes- währung in Tsd.	Kapitalanteil un- mittel- bar in %	
1. GRAMMER Seating Systems Ltd.	Bloxwich, Großbritannien	GBP	0,83530	-36	1.794	100,00	
2. GRAMMER Koltuk Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.S.	Bursa, Türkei	TRY	2,44320	8.485	26.950	99,40	
3. GRAMMER Inc.	Hudson (WI), USA	USD	1,29390	1.056	-8.217	100,00	
4. GRAMMER do Brasil Ltda.	Atibaia, Brasilien	BRL	2,41590	19.099	58.298	99,99	0,01
5. GRAMMER Japan Limited	Tokio, Japan	JPY	100,200	126.737	394.716	100,00	
6. GRAMMER Wackersdorf GmbH	Wackersdorf, Deutschland	EUR		EAV	275	100,00	
7. GRAMMER CZ s.r.o.	Tachov, Tschechien	CZK	25,7870	-8.965	183.464	100,00	
8. GRAMMER AD	Trudovetz, Bulgarien	BGN	1,95580	976	7.935	90,23	
9. GRAMMER System GmbH	Amberg, Deutschland	EUR		EAV	1.637	100,00	
10. GRAMMER Seating (Xiamen) Ltd.	Xiamen, China	CNY	8,15880	4.351	6.392	100,00	
11. GRAMMER France S.A.R.L.	Limonest, Frankreich	EUR		7	48	100,00	
12. GRAMMER Worh GmbH	Kummersbruck, Deutschland	EUR		10	66	100,00	
13. GRA-MAG Truck Interior Systems LLC	London (OH), USA	USD	1,29390	-2.686	-23.575	50,00	
14. GRA-MAG Truck Interior Systems de Mexico S. de R.L. de C.V.	Nuevo Leon, Mexiko	MXN	18,0512	--*)	--*)		49,98
15. GRAMMER Industries Inc.	Greenville (SC), USA	USD	1,29390	6.638	-13.427	100,00	
16. GRAMMER Automotive Puebla S.A. de C.V.	Puebla, Mexiko	MXN	18,0512	-71.235	-354.883	99,99	0,01

*) Jahresergebnis und Eigenkapital sind in den konsolidierten Zahlen der Muttergesellschaft GRA-MAG Truck Interior Systems LLC enthalten.

Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Kurs (1€ =)	Ergebnis	Eigen-	Kapitalanteil	
				in Landes- währung in Tsd.	kapital in Landes- währung in Tsd.	un- mittel- bar in %	mittel- bar
17. GRAMMER Argentina S.A.	Buenos Aires, Argentinien	ARS	5,58400	3.164	7.706		99,99
18. GRAMMER Automotive Metall GmbH	Amberg, Deutschland	EUR		EAV	699	100,00	
19. GRAMMER Automotive Slovenija d.o.o.	Slovenj Gradec, Slowenien	EUR		-143	5.323	100,00	
20. GRAMMER Automotive Polska Sp.z.o.o.	Bielsko-Biala, Polen	PLN	4,45800	7.909	22.706	100,00	
21. GRAMMER Automotive Espaola S.A.	Olrdola, Spanien	EUR		1.052	8.322	100,00	
22. OOO GRAMMER Kaliningrad	Kaliningrad, Russland	RUB	41,7650	-6.325	13.664	3,00	97,00
23. GRAMMPLAST GmbH	Amberg, Deutschland	EUR		-15	137		60,00
24. GRAMMER Interior (Tianjin) Co. Ltd.	Tianjin, China	CNY	8,15880	29.550	59.376	100,00	
25. GRAMMER Interior (Changchun) Co. Ltd.	Changchun, China	CNY	8,15880	33.435	120.241	100,00	
26. GRAMMER System d.o.o.	Aleksinac, Serbien	RSD	106,072	-27.082	170.625	100,00	
27. GRAMMER Interior (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai, China	CNY	8,15880	20.663	50.921	100,00	
28. GRAMMER Railway Interior GmbH	Amberg, Deutschland	EUR		EAV	249	100,00	
29. GRAMMER Technical Components GmbH	Kmmersbruck, Deutschland	EUR		EAV	2	100,00	
30. GRAMMER EiA Electronics N.V.	Artselaar, Belgien	EUR		1.564	5.293	99,84	0,16
31. GRAMMER Interior (Beijing) Co. Ltd.	Peking, China	CNY	8,15880	--*)	--*)	100,00	

*) Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2012 gegründet und das eingezahlte Eigenkapital betrug T 300.

Das Eigenkapital und das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres entstammen den Jahresabschlüssen der Gesellschaften zum 31.12.2011. Die angegebenen Währungskurse beziehen sich ebenfalls auf den 31.12.2011. Mit der GRAMMER Wackersdorf GmbH, der GRAMMER System GmbH, der GRAMMER Automotive Metall GmbH, der GRAMMER Railway Interior GmbH und der GRAMMER Technical Components GmbH bestanden Ergebnisabführungsverträge.

(2) <u>Vorräte</u> ^{*)}	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	422	616
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	30.788	28.916
Fertige Erzeugnisse und Waren	4.674	5.659
Geleistete Anzahlungen	<u>4.339</u>	<u>3.025</u>
	<u>40.223</u>	<u>38.216</u>

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
(Vorjahreswerte in Klammern)

	mit einer Restlaufzeit		Gesamt T€
	bis zu 1 Jahr T€	von mehr als 1 Jahr T€	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47.377 (44.460)	0 (0)	47.377 (44.460)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	97.352 (94.019)	0 (0)	97.352 (94.019)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsver- hältnis besteht	6.572 (4.619)	0 (0)	6.572 (4.619)
Sonstige Vermögensgegenstände	1.999 (1.501)	275 (404)	2.274 (1.905)
	<u>153.300</u> <u>(144.599)</u>	<u>275</u> <u>(404)</u>	<u>153.575</u> <u>(145.003)</u>

^{*)} Die Vorjahresangabe wurde gemäß §265 Abs. 2 S. 3 HGB zur Vergleichbarkeit der Beträge angepasst, da aufgrund der seit 2011 ausgliederten Fertigungstätigkeiten fast ausschließlich Handelswaren vertrieben werden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich zu rund 53% (Vj. 41%) aus Lieferungen und Leistungen ergeben. Der verbleibende Teil betrifft im Wesentlichen die Gewährung kurzfristiger Kredite und Gewinnabführungen. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren zu rund 54% (Vj. 47%) aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen ist zum 31.12.2012 der Anspruch auf Erstattung des Körperschaftsteuerguthabens in Höhe von T€ 351 (Vj. T€ 413) aus der Zeit des körperschaftsteuerrechtlichen Anrechnungsverfahrens enthalten.

(4) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Im Vorjahr ergab sich ein Überhang der zuzurechnenden Vermögensgegenstände über die Altersteilzeitverpflichtungen, der als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auszuweisen war. Der entsprechende Verpflichtungsüberhang zum 31.12.2012 ist unter den sonstigen Rückstellungen erfasst.

(5) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist zum 31.12.2012 in 11.544.674 Stückaktien, die ausschließlich Stammaktien sind, eingeteilt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28.05.2009 ist das Grundkapital der Gesellschaft um T€ 13.434 bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten bzw. die zur Wandlung/Optionsausübung Verpflichteten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen oder Options- oder Wandelgenussrechten, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands bis zum 27.05.2014 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung/Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtungen zur Wandlung/Optionsausübung erfüllen, und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden (Bedingtes Kapital 2009).

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 26.05.2011 besteht außerdem befristet bis zum 25.05.2016 ein genehmigtes Kapital in Höhe von T€ 14.777 (Genehmigtes Kapital 2011). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu T€ 14.777 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- a) soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen;
- b) wenn die Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft ausgegeben werden;
- c) wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG); beim Gebrauchmachen von dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen.

Die GRAMMER AG hält zum 31.12.2012 einen Bestand an eigenen Aktien von 330.050 Stück. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt € 844.928,00 und entspricht 2,8589 % des Grundkapitals.

Aufgrund der durch BilMoG geänderten Vorschriften zum Ausweis eigener Anteile war der rechnerische Nennwert der vorhandenen eigenen Aktien in Höhe von insgesamt T€ 845 zum 31.12.2012 wiederum vom Ausweis des gezeichneten Kapitals offen abzusetzen. Ein darüber hinausgehender Betrag (T€ 1.152) ist mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet.

Der zum 31.12.2012 vorhandene Bestand an eigenen Aktien wurde vollständig im Geschäftsjahr 2006 erworben. In den Geschäftsjahren 2007 bis 2012 wurden eigene Aktien weder erworben noch veräußert. Die Transaktionen im Geschäftsjahr 2006 sind in der nachfolgenden Tabelle wochenweise dargestellt:

Erwerbszeitpunkt Kalender- Woche	Stückzahl Erwerb	darauf entfallen- der Betrag des Grundkapitals €	Anteil am Grund- kapital im Erwerbszeitpunkt %	Anteil am Grund- kapital zum 31.12.2012 %
34/2006	27.520	70.451,20	0,2622	0,2384
35/2006	19.975	51.136,00	0,1903	0,1730
36/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1774
37/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1774
38/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1774
39/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1774
40/2006	16.380	41.932,80	0,1560	0,1413
41/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1774
42/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1774
43/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1774
44/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1774
45/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1774
46/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1774
47/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1774
48/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1774
49/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1774
	330.050	844.928,00	3,1448	2,8589

Der Vorstand der GRAMMER AG hatte am 16.08.2006 beschlossen, von der Ermächtigung der ordentlichen Hauptversammlung vom 28.06.2006 zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Ziffer 8 AktG Gebrauch zu machen. Vom 16. August 2006 bis zum 01. Dezember 2007 sollten seitens der Gesellschaft bis zu 10 % des Grundkapitals, d.h. bis zu 1.049.515 eigene Aktien erworben werden. Der Aktienrückkauf erfolgte für die durch den Hauptversammlungsbeschluss festgelegten Zwecke, die sowohl den Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen, den Verkauf über die Börse oder über ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot als auch die Einziehung vorsehen.

Die Durchführung des Rückkaufs wurde durch die Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, die ihre Entscheidungen über den Zeitpunkt des Aktienerwerbs unabhängig und unbeeinflusst von der GRAMMER AG traf, abgewickelt. Der Rückkauf der Aktien nach diesem Vorstandsbeschluss erfolgte in Übereinstimmung mit den Safe-Harbour-Regelungen §§ 14 II, 20a III WpHG in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 der Kommission vom 22. Dezember 2003.

Der Erwerb der Aktien wurde über die Börse zu dem im Beschluss der Hauptversammlung angegebenen Erwerbspreis vorgenommen. Der Erwerbspreis je Aktie ohne Erwerbsnebenkosten durfte demnach den durchschnittlichen tagesvolumengewichteten Schlusskurs der Aktien im Xetra-Handel oder in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen Nachfolgesystem an den jeweils drei vorangehenden Börsentagen um nicht mehr als 10 % überschreiten bzw. nicht mehr als 20 % unterschreiten.

Bestehen von Beteiligungen an der Gesellschaft nach § 21 WpHG

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht ist 3 %. Zum derzeitigen Stand sind uns folgende Beteiligungen, die einmal mindestens die Grenze von 3 % erreichten, mitgeteilt worden. Der anschließend jeweils innerhalb der gesetzlichen Fristen veröffentlichte Inhalt der Mitteilungen lautete (die Anzahl der Aktien ist der jeweils letzten Stimmrechtsmitteilung an die GRAMMER AG entnommen und kann daher zwischenzeitlich überholt sein):

„EQMC Europe Development Capital Fund Plc, Dublin, Irland hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005985403) am 18. Juli 2011 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und nun 9,26 % (1.069.311 Stimmrechte) beträgt.“ (veröffentlicht am 21.07.2011)

„N Más Uno IBG, S.A., Madrid, Spanien hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Grammer AG (ISIN: DE0005895403) am 13. Februar 2013 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und nun 9,95 % (1.148.907 Stimmrechte) beträgt. Davon werden der N Más Uno IBG, S.A. 9,95 % (1.148.907 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zugerechnet. Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der Grammer AG 3 % oder mehr beträgt, werden Stimmrechte zugerechnet: EQMC Europe Development Capital Fund plc.“ (veröffentlicht am 18.02.2013)

„Nmás1 Asset Management, SGIIC, S.A., Madrid, Spanien hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Grammer AG (ISIN: DE0005895403) am 13. Februar 2013 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und nun 9,95 % (1.148.907 Stimmrechte) beträgt. Davon werden der Nmás1 Asset Management, SGIIC, S.A. 9,95 % (1.148.907 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet. Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der Grammer AG 3 % oder mehr beträgt, werden Stimmrechte zugerechnet: EQMC Europe Development Capital Fund plc.“ (veröffentlicht am 18.02.2013)

„NEA Investment LLP, London, Großbritannien hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Grammer AG (ISIN: DE0005895403) am 01. Mai 2009 die Schwellen von 3, 5 und 10 % unterschritten hat und 0 % (0 Stimmrechte) beträgt.“ (veröffentlicht am 06.03.2012)

„Nmás1 Gestión, SGIIC, S.A., Madrid, Spanien hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Grammer AG (ISIN: DE0005895403) am 21. April 2010 die Schwellen von 3, 5 und 10 % unterschritten hat und 0 % (0 Stimmrechte) beträgt.“ (veröffentlicht am 06.03.2012)

„Nmás1 Agencia de Valores, S.A., Madrid, Spanien hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Grammer AG (ISIN: DE0005895403) am 01. Mai 2009 die Schwellen von 3, 5 und 10 % unterschritten hat und 0 % (0 Stimmrechte) beträgt.“ (veröffentlicht am 06.03.2012)

„Electra Kingsway Holdings Limited, London, UK hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Electra Kingsway Holdings Limited, London, UK an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005895403) am 01.02.2008 die Schwelle von 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und nun 0 % (0 Stimmrechte) beträgt.“ (veröffentlicht am 19.03.2012)

„Electra Partners Group Limited, London, UK hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Electra Partners Group Limited, London, UK an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005895403) am 01.02.2008 die Schwelle von 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und nun 0 % (0 Stimmrechte) beträgt.“ (veröffentlicht am 19.03.2012)

„Iona Capital Limited (vormals Electra Quoted Management Limited), London, UK hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Iona Capital Limited (vormals Electra Quoted Management Limited), London, UK an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005895403) am 01.02.2008 die Schwelle von 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und nun 0 % (0 Stimmrechte) beträgt.“ (veröffentlicht am 19.03.2012)

„Die DWS Investment GmbH, Frankfurt/Main in Deutschland hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005895403) am 07. Oktober 2011 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nun 5,176 % (597.500 Stimmrechte) beträgt.“ (veröffentlicht am 11.10.2011)

„Dimensional Holdings Inc., Austin in Texas / USA hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005895403) am 14. Mai 2012 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nun 3,01 % (347.021 Stimmrechte) beträgt. Davon werden der Dimensional Holdings Inc. 3,01 % (347.021 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6, Satz 2 WpHG zugerechnet.“ (veröffentlicht am 22.05.2012)

„Dimensional Fund Advisors LP, Austin in Texas / USA hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005895403) am 14. Mai 2012 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nun 3,01 % (347.021 Stimmrechte) beträgt. Davon werden der Dimensional Fund Advisors LP 3,01 % (347.021 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.“ (veröffentlicht am 22.05.2012)

„Wynnefield Capital Management LLC., New York, NY, USA hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005895403) am 29.05.2012 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nun 5,17 % (597.053 Stimmrechte) beträgt. Davon werden der Wynnefield Capital Management LLC. 5,17 % (597.053 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG und davon auch 3,92 % (452.617 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.“ (veröffentlicht am 05.06.2012)

„Wynnefield Capital Inc., New York, NY, USA hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005895403) am 29.05.2012 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nun 5,17 % (597.053 Stimmrechte) beträgt. Davon werden der Wynnefield Capital Inc. 3,92 % (452.617 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG und 1,25 % (144.436 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.“ (veröffentlicht am 05.06.2012)

„Wynnefield Small Cap Value Offshore Fund, Ltd., New York, NY, USA hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005895403) am 29.05.2012 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nun 5,17 % (597.053 Stimmrechte) beträgt. Davon werden der Wynnefield Small Cap Value Offshore Fund, Ltd. 3,92 % (452.617 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.“ (veröffentlicht am 05.06.2012)

„Wynnefield Partners Small Cap Value L.P., New York, NY, USA hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005895403) am 29.05.2012 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nun 5,17 % (597.053 Stimmrechte) beträgt. Davon werden der Wynnefield Partner Small Cap Value L.P. 3,57 % (412.697 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.“ (veröffentlicht am 05.06.2012)

„Wynnefield Partners Small Cap Value L.P. I, New York, NY, USA hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005895403) am 29.05.2012 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nun 5,17 % (597.053 Stimmrechte) beträgt. Davon werden der Wynnefield Partner Small Cap Value L.P. I 2,85 % (328.792 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.“ (veröffentlicht am 05.06.2012)

„Joshua Landes, USA hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005895403) am 29.05.2012 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nun 5,17 % (597.053 Stimmrechte) beträgt. Davon werden Joshua Landes 5,17 % (597.053 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG und auch gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Von folgenden kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG 3 % oder mehr beträgt werden Stimmrechte zugerechnet: Wynnefield Capital Management LLC.“ (veröffentlicht am 05.06.2012)

„Nelson Obus, USA hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005895403) am 29.05.2012 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nun 5,17 % (597.053 Stimmrechte) beträgt. Davon werden Nelson Obus 5,17 % (597.053 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG und auch gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Von folgenden kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG 3 % oder mehr beträgt werden Stimmrechte zugerechnet: Wynnefield Capital Management LLC.“ (veröffentlicht am 05.06.2012)

„Mr. Tito Tettamanti, Schweiz, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005985403) am 17.10.2012 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nun 3,01 % (348.054 Stimmrechte) beträgt. Davon werden Mr. Tettamanti 3,01 % (348.054 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden über folgende Unternehmen, die von Mr. Tettamanti kontrolliert werden und deren Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Sterling Strategic Value Limited
- Gritlot Limited“

(veröffentlicht am 22.10.2012)

„Gritlot Limited, Douglas, Isle of Man, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005985403) am 17.10.2012 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nun 3,01 % (348.054 Stimmrechte) beträgt. Davon werden Gritlot Limited 3,01 % (348.054 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden über folgende Unternehmen, die von Gritlot Limited kontrolliert werden und deren Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Sterling Strategic Value Limited“

(veröffentlicht am 22.10.2012)

„Sterling Strategic Value Limited, Road Town, Tortola, British Virgin Islands, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005985403) am 17.10.2012 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nun 3,01 % (348.054 Stimmrechte) beträgt.“

(veröffentlicht am 22.10.2012)

„Sparinvest Fondsmæglerselskab A/S, Taastrup in Dänemark hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005985403) am 26. Oktober 2012 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nun 2,98 % (343.497 Stimmrechte) beträgt. Davon werden der Sparinvest Fondsmæglerselskab A/S 2,98 % (343.497 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 zugerechnet.“ (veröffentlicht am 05.11.2012)

„Sparinvest Holdings SE, Luxemburg in Luxemburg hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005985403) am 26. Oktober 2012 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nun 2,98 % (343.497 Stimmrechte) beträgt. Davon werden der Sparinvest Holdings SE 2,98 % (343.497 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zugerechnet.“ (veröffentlicht am 05.11.2012)

(6) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet das jeweilige Agio aus den in den Geschäftsjahren 1996 (T€ 23.495), 2001 (T€ 34.741) und 2011 (T€ 16.414) durchgeführten Kapitalerhöhungen.

(7) Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Gewinnrücklage beträgt unverändert zum Vorjahr T€ 1.183.

Die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklagen nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 bis 3 des Handelsgesetzbuches übersteigen zusammen den zehnten Teil des Grundkapitals. Eine vom Gesetz abweichende Satzungsbestimmung liegt nicht vor.

Die anderen Gewinnrücklagen betragen zum 31.12.2012 T€ 6.778 (Vj. T€ 0). Der vorhandene Betrag der anderen Gewinnrücklagen wurde entsprechend § 58 Abs. 2 AktG und der Satzung der GRAMMER AG aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2012 eingestellt.

(8) Rückstellungen für Pensionen

Den Pensionsrückstellungen liegen die Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Die GRAMMER AG hat von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, als Abzinsungssatz den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz zu verwenden, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die versicherungsmathematische Bewertung des Erfüllungsbetrags basiert deshalb zum 31.12.2012 auf einem Abzinsungssatz von 5,04 %. Daneben liegen der Bewertung ein angenommener Gehaltstrend von 2,30 % p. a. und ein Rententrend von 1,90 % p.a. zugrunde.

Die GRAMMER AG hat den aus der Bewertungsänderung nach BilMoG resultierenden Umstellungsbetrag bereits im Geschäftsjahr 2010 vollständig im außerordentlichen Ergebnis erfasst. Ein in der Bilanz nicht ausgewiesener Teil der Pensionsverpflichtungen besteht damit nicht.

(9) Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen entfallen auf die zu erwartenden Körperschaftsteuer-, Solidaritätszuschlags- und Gewerbesteuernachzahlungen für das Geschäftsjahr 2012.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen zum 31.12.2012 Rückstellungen für den Personalbereich (T€ 7.572; Vj. T€ 8.525), sowie den Beschaffungs- (T€ 6.424; Vj. T€ 9.790), den Absatz- (T€ 4.313; Vj. T€ 5.958) und den Verwaltungsbereich (T€ 512; Vj. T€ 1.223). Darüber hinaus bestanden im Vorjahr auch Rückstellungen für drohende Verluste (T€ 660).

Einem Erfüllungsbetrag von T€ 585 aus Rückständen aus Altersteilzeitverpflichtungen steht ein zu verrechendes Vermögen mit einem beizulegenden Zeitwert von T€ 206 und Anschaffungskosten von T€ 206 gegenüber. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Bankguthaben. Sie werden mit der zugrunde liegenden Verpflichtung verrechnet. Der sich ergebende Verpflichtungsüberhang wird unter den sonstigen Rückstellungen erfasst. Hierdurch verringert sich der Ausweis der Guthaben bei Kreditinstituten zum 31.12.2012 um T€ 206 und der sonstigen Rückstellungen (Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen) entsprechend um T€ 206. Im Vorjahr ergab sich ein Überhang der zuzurechnenden Vermögensgegenstände über die Altersteilzeitverpflichtungen, der als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auszuweisen war.

Die Erträge aus dem verrechneten Deckungsvermögen in Höhe von T€ 3 sind in der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen verrechnet.

(10) Verbindlichkeiten
(Vorjahreswerte in Klammern)

Verbindlichkeiten	mit einer Restlaufzeit			Gesamt T€
	bis zu 1 Jahr T€	zwischen 1 u. 5 Jahren T€	von mehr als 5 Jahren T€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	63.000 (1)	65.500 (118.500)	11.500 (11.500)	140.000 (130.001)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.540 (3.478)	0 (0)	0 (0)	3.540 (3.478)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.518 (12.992)	2.595 (0)	0 (0)	12.113 (12.992)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	52.924 (45.456)	0 (0)	0 (0)	52.924 (45.456)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	41 (0)	0 (0)	0 (0)	41 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	9.791 (6.420)	105 (227)	0 (0)	9.896 (6.647)
	<u>138.814</u> <u>(68.347)</u>	<u>68.200</u> <u>(118.727)</u>	<u>11.500</u> <u>(11.500)</u>	<u>218.514</u> <u>(198.574)</u>

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen zum 31.12.2012 keine Sicherheiten. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die handelsüblichen Eigentumsvorbehalte von Lieferanten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind zu rund 27 % (Vj. 27 %) aus Lieferungen und Leistungen und ansonsten aus kurzfristigen Krediten entstanden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren vollständig aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten:

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
	T€	T€
Steuerverbindlichkeiten	966	3.170
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	38	32

Haftungsverhältnisse

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
	T€	T€
Aus Bürgschaften	1.281	32
Aus Gewährleistungsverträgen	<u>10.251</u>	<u>10.339</u>
	<u>11.532</u>	<u>10.371</u>

Zusätzlich zu den bezifferten Haftungsverhältnissen hat die GRAMMER AG Patronatserklärungen für die GRAMMER Railway Interior GmbH, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht, abgegeben.

Die GRAMMER AG geht Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung und grundsätzlich nur in Zusammenhang mit ihrer eigenen oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen ein. Auf Basis einer fortlaufenden Bewertung der Risikosituation der bestehenden Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die GRAMMER AG derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Die GRAMMER AG schätzt daher das Risiko einer Inanspruchnahme bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen als nicht wahrscheinlich ein.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte (§ 285 Satz 1 Nr. 3 HGB)

Zum Abschlussstichtag 31.12.2012 bestehen laufende Zahlungsverpflichtungen aus außerbilanziellen Geschäften im Sinne dieser Vorschrift in Form branchenüblicher Leasingverträge über technische Anlagen und Maschinen bzw. Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie aus Factoring.

Nach den vertraglichen Bedingungen sind die Leasingobjekte der GRAMMER AG nicht als wirtschaftliches Eigentum zuzurechnen. Verpflichtungen aus den geschlossenen Verträgen bestehen in den nachfolgenden Geschäftsjahren in folgender Höhe:

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
	T€	T€
Verpflichtungen aus Leasingverträgen		
fällig 2013 (Vorjahresangabe: fällig 2012)	1.765	2.905
fällig 2014 (Vorjahresangabe: fällig 2013)	1.346	1.333
fällig nach 2014 (Vorjahresangabe: fällig nach 2013)	<u>421</u>	<u>1.124</u>
	<u>3.532</u>	<u>5.362</u>

Die Vorteile hinsichtlich der betreffenden Leasing-Geschäfte bestehen insbesondere im fehlenden Vermarktungsrisiko am Ende der Leasinglaufzeit. Das Risiko einer technischen oder wirtschaftlichen Überalterung der Leasinggegenstände liegt beim Leasinggeber. Die Gegenstände können auftragsbezogen genutzt und die Laufzeiten der Verträge flexibel gestaltet werden, woraus sich eine größere Planungssicherheit bei der Kalkulation ergibt. Darüber hinaus werden die bestehenden Bankkreditlinien der GRAMMER AG geschont und die Liquidität erhöht.

Im Rahmen des working capital Management wurden zum 31.12.2012 in Anbetracht der günstigen Refinanzierungsmöglichkeiten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Nennwert von T€ 8.853 (Vj. T€ 6.785) an Kreditinstitute veräußert. Die möglichen Risiken in diesem Zusammenhang werden aufgrund des regresslosen Verkaufs als gering eingestuft.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Satz 1 Nr. 3a HGB)

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
	T€	T€
<u>Verpflichtungen aus Miet- und Wartungsverträgen</u>		
fällig 2013 (Vorjahresangabe: fällig 2012)	3.781	3.187
fällig 2014 (Vorjahresangabe: fällig 2013)	1.417	1.227
fällig nach 2014 (Vorjahresangabe: fällig nach 2013)	<u>3.548</u>	<u>2.894</u>
	<u>8.746</u>	<u>7.308</u>
 <u>Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben</u>		
fällig 2013 (Vorjahresangabe: fällig 2012)	<u>2.463</u>	<u>644</u>
 <u>Kapitaleinzahlungsverpflichtungen</u>		
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen: T€ 1.700 (Vj. T€ 0)		
fällig 2014	<u>1.700</u>	<u>0</u>

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Derivative Finanzinstrumente werden von der GRAMMER AG vor allem zur Begrenzung des Zinsänderungs- und des Währungsrisikos eingesetzt. Einerseits werden Zinsveränderungen von Finanzverbindlichkeiten abgesichert und andererseits Kurssicherungen von grundgeschäftsbedingten Fremdwährungscashflows durchgeführt. Die Wirksamkeit des Absicherungszusammenhangs wird fortlaufend überprüft. Oberster Grundsatz des Derivateinsatzes ist die Absicherung von Risiken aus Grundgeschäften. Die derivativen Finanzinstrumente unterliegen internen Risikokontrollen. Die Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten, für die keine Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft gebildet wird, erfolgt imparitätlich, das heißt, für negative Marktwerte werden Rückstellungen gebildet, positive Marktwerte werden nicht angesetzt.

Die GRAMMER AG hat zum Bilanzstichtag Währungssicherungen in Form von Termingeschäften in US-Dollar abgeschlossen. Insgesamt sind zum 31.12.2012 T€ 3.395 gesichert. Der Marktwert der zum Bilanzstichtag bestehenden Devisentermingeschäfte, berechnet mit dem fristenkongruenten Terminkurs im Vergleich zum jeweiligen Terminkurs, beträgt zum 31.12.2012 zu Gunsten der GRAMMER AG T€ 15.

Zum Bilanzstichtag bestehen Zins-Swap-Vereinbarungen mit einem Nominalvolumen von T€ 52.000, für die jeweils die Voraussetzungen für Bewertungseinheiten vorliegen.

Ein Teil der aufgenommenen Darlehensverbindlichkeiten der GRAMMER AG, der Zinsänderungsrisiken ausgesetzt ist, wurde mit den zur Absicherung gehaltenen Zinsderivaten in Bewertungseinheiten zusammengefasst. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen ergibt sich aus der Übereinstimmung aller bewertungsrelevanten Parameter des Grundgeschäfts mit dem jeweiligen Sicherungsgeschäft. Die in diesen Micro Hedge Bewertungseinheiten erfassten Zinsswaps, denen kongruente Finanzierungsbeträge gegenüber stehen, wiesen zum 31.12.2012 ein Nominalvolumen von T€ 52.000 (Vj. T€ 42.500) sowie einen Marktwert exklusive Stückzinsen von - T€ 2.560 (Vj. - T€ 931) auf. Der Marktwert (Bewertung Mark to Market) der Zinsderivate wurde als Barwert der erwarteten Zinszahlungsströme unter Berücksichtigung marktgerechter Zinsstrukturkurven ermittelt. Die Zinsswaps enden zeitgleich mit den zugrunde liegenden Grundgeschäften zwischen 2014 und 2018. Die unrealisierten Verluste aus der Bewertung dieser Zinsswaps wurden nicht bilanziert.

Darüber hinaus bestehen zum 31.12.2012 keine derivativen Finanzinstrumente.

C) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(11) <u>Umsatzerlöse</u>	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	T€	T€
Aufgliederung nach Produktbereichen:		
- Seating Systems	278.701	257.789
- Automotive Interior	<u>230.667</u>	<u>251.467</u>
Gesamt	<u>509.368</u>	<u>509.256</u>
Aufgliederung nach Regionen:		
- Inland	292.718	312.220
- Europäische Union	149.996	131.493
- Übriges Europa, Übersee	<u>66.654</u>	<u>65.543</u>
Gesamt	<u>509.368</u>	<u>509.256</u>

(12) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten überwiegend Erträge aus der Währungsumrechnung (T€ 1.144; Vj. T€ 2.894), Mieterträge (T€ 2.056; Vj. T€ 2.076), Kantineerlöse (T€ 230; Vj. T€ 230) und Nebenerlöse (T€ 88; Vj. T€ 281). Aperiodische Erträge fielen darüber hinaus vor allem in Form von Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 2.021; Vj. T€ 1.737) und Erträgen aus Anlagenabgang (T€ 595; Vj. T€ 447) an.

(13) <u>Materialaufwand</u>	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	T€	T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	377.892	381.886
Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>176</u>	<u>288</u>
	<u>378.068</u>	<u>382.174</u>

(14) <u>Personalaufwand</u>	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	T€	T€
Löhne und Gehälter	56.844	57.696
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	10.422	9.529
- davon für Altersversorgung: T€ 1.616 (Vj. T€ 481)	—	—
	<u>67.266</u>	<u>67.225</u>

(15) <u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	T€	T€
Verwaltungskosten	20.816	19.518
Betriebskosten	9.810	11.051
Vertriebskosten	4.033	4.197
Werbe- und Reisekosten	3.268	3.105
Raumkosten	2.291	2.877
Sonstige Personalkosten	2.280	2.011
Gebühren, Abgaben, Versicherungen	2.242	2.393
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	1.927	2.652
Kfz-Kosten	1.574	1.403
Verluste aus Anlagenabgang	185	135
Nebenkosten Geldverkehr	54	52
Wertberichtigungen auf Forderungen	36	11
Zuführung zu Rückstellungen	0	686
Sonstige Aufwendungen	<u>21</u>	<u>13</u>
	<u>48.537</u>	<u>50.104</u>

(16) Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Position enthält Abschreibungen (nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB) auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe T€ 304 und auf Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von T€ 172.

(17) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsanteil in der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen und den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 3.301 (Vj. T€ 2.582) wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Erträge aus zu verrechnendem Vermögen (T€ 3; Vj. T€ 39) sind entsprechend § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB in der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen saldiert enthalten.

(18) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten die das Geschäftsjahr betreffende Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer (gesamt T€ 714; Vj. T€ 0), ausländische Abzugsteuern auf Lizenzerträge, Zinsen und Dividenden (T€ 1.735; Vj. T€ 2.185), sowie insgesamt Steuernachzahlungen für Vorjahre in Höhe von T€ 3 (Vj. T€ 736).

Der Steueraufwand des Geschäftsjahres entfällt vollständig auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

D) Ergänzende Angaben

Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Gewerbliche Arbeitnehmer	126	187
Angestellte	<u>666</u>	<u>665</u>
	<u>792</u>	<u>852</u>

davon Teilzeitkräfte:

Gewerbliche Arbeitnehmer	3	8
Angestellte	<u>61</u>	<u>56</u>
	<u>64</u>	<u>64</u>

Die angegebenen Mitarbeiterzahlen sind auf Basis einer monatsweisen Berechnung ermittelt.

Honorare des Abschlussprüfers

Die Angaben zu den vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechneten Honoraren sind im Konzernabschluss der GRAMMER AG enthalten.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs durchgeführt und erfolgen grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen – einschließlich Zinssätzen – wie bei getätigten vergleichbaren Geschäften mit fremden Dritten. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Barzahlung oder Verrechnung beglichen. Für Forderungen oder Schulden gegen nahe stehende Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Ausleihungen erfolgen ohne Stellung von Sicherheiten zu marktüblichen Konditionen.

Die GRAMMER AG hat mit Mitgliedern des Vorstands, des Aufsichtsrats und leitenden Angestellten bzw. mit Gesellschaften außerhalb des GRAMMER Konzerns, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Das gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG haben in Anlehnung an die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex Leitlinien zur Unternehmensführung verabschiedet. Durch gemeinschaftliche Beschlüsse, zuletzt vom 07.12.2012, wird die Entsprechenserklärung jährlich aktualisiert. Die Erklärung ist auf der Website der GRAMMER Aktiengesellschaft unter www.grammer.com/ueber-grammer/corporate-governance dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Angaben zu Organen der Gesellschaft

Vorstand:

M. Sc. BWL Dipl.-Ing. (FH) Hartmut Müller, Darmstadt	Vorsitzender des Vorstands
Dipl.-Ing. (FH) Manfred Pretscher, Meine	
Dipl.-Kaufmann Volker Walprecht, Essen	Mitglied des Vorstands ab 01.10.2012
Dipl.-Kaufmann Alois Ponnath, Kümmersbruck	Mitglied des Vorstands bis 23.05.2012

Aufsichtsrat:

Dr.-Ing. Klaus Probst, Heroldsberg	Vorsitzender des Aufsichtsrats
Horst Ott, Königstein	Stellv. Vorsitzender ab 25.09.2012
	Arbeitnehmersvertreter
	Mitglied des Aufsichtsrats ab 30.07.2012
Joachim Bender, Sulzbach-Rosenberg	Arbeitnehmersvertreter
	Mitglied des Aufsichtsrats und stellv. Vorsitzender bis 30.06.2012
Dipl.-Betriebswirt (FH) Wolfram Hatz, Ruhstorf	
Lic. oec. HSG Ingrid Hunger, Lohr am Main	
Dipl.-Betriebswirt Georg Liebler, Möglingen	
Dr. Hans Liebler, Gräfelting	Mitglied des Aufsichtsrats ab 23.05.2012
Dr.-Ing. Peter Stehle, Bad Homburg	Mitglied des Aufsichtsrats bis 23.05.2012
Dr. Bernhard Wankerl, Schwandorf	
Martin Bodensteiner, Freudenberg	Arbeitnehmersvertreter
	Mitglied des Aufsichtsrats bis 29.12.2012
Bernhard Hausmann, Amberg	Arbeitnehmersvertreter
	Mitglied des Aufsichtsrats ab 21.02.2013
Dipl.-Kauffrau Tanja Jacquemin, Frankfurt a. M.	Arbeitnehmersvertreterin
Dipl.-Betriebswirt (FH) Harald Jung, Nabburg	Arbeitnehmersvertreter
Anton Kohl, Hahnbach	Arbeitnehmersvertreter
Wolfgang Rösl, Sulzbach-Rosenberg	Arbeitnehmersvertreter

Ausgeübte Berufe der Vorstandsmitglieder und ihre Mandate im Sinne von § 285 Satz 1 Nr. 10 HGB:

M. Sc. BWL Dipl.-Ing. (FH) Hartmut Müller, Vorstandsvorsitzender, Geschäftsbereich Sitzkomponenten

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der GRAMMER AD, Trudovetz/Bulgarien
- Präsident des Verwaltungsrats der GRAMMER Automotive Puebla S.A. de C.V., Puebla/Mexiko
- Aufsichtsrat der GRAMMER Interior (Changchun) Co. Ltd., Changchun/China
- Aufsichtsrat der GRAMMER Interior (Tianjin) Co. Ltd., Tianjin/China
- Aufsichtsrat der GRAMMER Interior (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/China

Dipl.-Ing. (FH) Manfred Pretscher, Vorstandsmitglied, Arbeitsdirektor, Geschäftsbereich Gefederte Sitze

- Verwaltungsratsvorsitzender der GRAMMER Koltuk Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.S., Bursa/Türkei
- Aufsichtsrat der GRAMMER AD, Trudovetz/Bulgarien (ab 20.06.2012)
- Vorsitzender des Board of Directors der GRAMMER Industries Inc., Greenville (SC)/USA
- Vorsitzender des Board of Directors der GRAMMER Inc., Hudson (WI)/USA
- Vorsitzender des Board of Directors der GRAMMER Interior (Tianjin) Co. Ltd., Tianjin/China
- Vorsitzender des Board of Directors der GRAMMER Interior (Changchun) Co. Ltd., Changchun/China (ab 01.05.2012)
- Vorsitzender des Board of Directors der GRAMMER Interior (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/China (ab 01.05.2012)
- Aufsichtsrat der GRAMMER Interior (Beijing) Co. Ltd., Beijing/China (ab 28.09.2012)
- Präsident des Verwaltungsrats der GRAMMER Japan Limited, Tokio/Japan
- Mitglied des Board of Directors der GRA-MAG Truck Interior Systems LLC, London (OH)/USA
- Mitglied des Aufsichtsrats der CVC Commercial Vehicle Cluster GmbH, Kaiserslautern

Dipl.-Kaufmann Volker Walprecht, Mitglied des Vorstands ab 01.10.2012, Geschäftsbereich Konsolen

- Mitglied des Board of Directors der GRA-MAG Truck Interior Systems LLC, London (OH)/USA (ab 01.02.2013)

Dipl.-Kaufmann Alois Ponnath, Mitglied des Vorstands bis 23.05.2012, Geschäftsbereich Konsolen

- Aufsichtsrat der GRAMMER AD, Trudovetz/Bulgarien (bis 19.06.2012)
- Stellv. Verwaltungsratsvorsitzender der GRAMMER Koltuk Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.S., Bursa/Türkei (bis 05.09.2012)
- Vorsitzender des Board of Directors der GRAMMER Interior (Changchun) Co. Ltd., Changchun/China (bis 30.04.2012)
- Vorsitzender des Board of Directors der GRAMMER Interior (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/China (bis 30.04.2012)
- Mitglied des Board of Directors der GRAMMER Seating (Xiamen) Ltd., Xiamen/China (bis 31.03.2012)
- Mitglied des Board of Directors der GRA-MAG Truck Interior Systems LLC, London (OH)/USA (bis 31.03.2012)

Ausgeübte Berufe und weitere Mandate der Aufsichtsratsmitglieder:

Dr.-Ing. Klaus Probst, Diplom-Ingenieur, Vorsitzender des Vorstands der LEONI AG

- Mitglied des Beirats der Lux-Haus GmbH & Co. KG, Georgensgmünd
- Mitglied des Aufsichtsrats der Zapp AG, Ratingen
- Mitglied des Beirats der Deutschen Bank AG, München (Region Süd)

Horst Ott, 1. Bevollmächtigter der IG Metall in Amberg (Mitglied des Aufsichtsrats ab 30.07.2012)

- keine weiteren Mandate

Joachim Bender, ehem. 1. Bevollmächtigter der IG Metall in Amberg

(Mitglied des Aufsichtsrats bis 30.06.2012)

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Kennametal GmbH, Fürth (bis 30.06.2012)
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Kennametal Holding GmbH, Fürth (bis 30.06.2012)
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Kennametal Hertel Europe Holding GmbH, Fürth (bis 30.06.2012)

Dipl.-Betriebswirt (FH) Wolfram Hatz, Unternehmer, Geschäftsführer der

Motorenfabrik Hatz GmbH & Co. KG sowie der Hatz Holding GmbH

- Mitglied des Beirats der Commerzbank AG, Frankfurt am Main

Lic. oec. HSG Ingrid Hunger, Sprecherin der Geschäftsführung der Walter Hunger GmbH & Co. KG

- keine weiteren Mandate

Dipl.-Betriebswirt Georg Liebler, Unternehmensberater, ehem. Mitglied des Vorstands

der Kolbenschmidt Pierburg AG

- keine weiteren Mandate

Dr. Hans Liebler, selbständiger Investmentberater (Mitglied des Aufsichtsrats ab 23.05.2012)

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Investunity AG, München
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Augusta Technologie AG, München
- Mitglied des Aufsichtsrats der Jean Pierre Rosselet Cosmetics AG (vormals Mercatura Cosmetics Biotech AG), Bremen
- Mitglied des Aufsichtsrats der autowerkstatt group N.V., Maastricht, Niederlande
- Mitglied des Aufsichtsrats der WashTec AG, Augsburg (ab 10.05.2012)

Dr.-Ing. Peter Stehle, Diplom-Ingenieur, Geschäftsführer der SYN GmbH

(Mitglied des Aufsichtsrats bis 23.05.2012)

- Mitglied des Verwaltungsrats der Stulz Holding GmbH, Hamburg

Dr. Bernhard Wankerl, Rechtsanwalt

- keine weiteren Mandate

Martin Bodensteiner, Lieferantenentwickler Commodity Coverings
(Mitglied des Aufsichtsrats bis 29.12.2012)

- keine weiteren Mandate

Bernhard Hausmann, Teamleiter Intercompany Processing
(Mitglied des Aufsichtsrats ab 21.02.2013)

- keine weiteren Mandate

Dipl.-Kauffrau Tanja Jacquemin, Politische Sekretärin der IG Metall in Frankfurt a. M.

- keine weiteren Mandate

Dipl.-Betriebswirt (FH) Harald Jung, Bereichsleiter Controlling Division Consoles

- keine weiteren Mandate

Anton Kohl, Industriemeister

- keine weiteren Mandate

Wolfgang Rösl, Starkstromelektriker

- Mitglied des Beirats der AOK Direktion Amberg, Amberg

Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012 gewährten Gesamtbezüge des Vorstands betragen T€ 2.019 (Vj. T€ 2.050). Sie entfallen zu T€ 229 (Vj. T€ 441) auf erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile und zu T€ 487 (Vj. T€ 368) auf Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Die erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile sind insgesamt in Höhe von T€ 9 (Vj. T€ 76) und die Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung insgesamt in Höhe von T€ 131 (Vj. T€ 0) durch jeweilige Vorjahresbeträge beeinflusst.

Individualisiert gliedern sich die Vorstandsbezüge für das Geschäftsjahr 2012 wie folgt auf:

	Erfolgs- unabhängige Komponenten T€	Erfolgs- abhängige Komponenten T€	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung T€	Summe T€
Hartmut Müller	548	66	211	825
Manfred Pretscher	346	42	144	532
Volker Walprecht	105	19	23	147
Alois Ponnath *	304	102	109	515
	<u>1.303</u>	<u>229</u>	<u>487</u>	<u>2.019</u>

* Gesamtbezüge einschließlich aller Beträge nach Beendigung der Vorstandstätigkeit im Mai bis zum Ende der Vertragslaufzeit am 31. Oktober 2012

Von den in der Tabelle dargestellten Gesamtbeträgen für die Zeit seines Vorstandsmandats erhielt Herr Alois Ponnath für die Zeit nach Beendigung seiner Vorstandstätigkeit bis zum ursprünglichen Ende seines Vertrages zum 31. Oktober 2012 Vergütungen in Höhe von T€ 239. Es handelt sich dabei um die Auszahlung der regulär vereinbarten erfolgsunabhängigen Vergütungsbestandteile (T€ 150), erfolgsabhängigen Komponenten (T€ 50) und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (T€ 39) für die verbliebenen Monate der ursprünglich geltenden Vertragslaufzeit bis 31. Oktober 2012.

Für Versorgungszusagen gegenüber den derzeitigen Mitgliedern des Vorstands hat die GRAMMER AG Rückstellungen in Höhe von T€ 393 (Vj. T€ 841) gebildet.

Mitglieder des Vorstands erhalten vom Unternehmen keine Kredite und Vorschüsse.

An frühere Mitglieder der Geschäftsführung bzw. des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden von der Gesellschaft darüber hinaus T€ 282 (Vj. T€ 267) bezahlt.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung bzw. des Vorstands und deren Hinterbliebene sind T€ 4.171 (Vj. T€ 3.531) zurückgestellt.

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden für ihre Aufsichtsratsstätigkeit im Geschäftsjahr 2012 Gesamtbezüge von T€ 497 (Vj. T€ 477) gewährt. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2012 gliedert sich individualisiert folgendermaßen auf:

	Festvergütung T€	Sitzungsgeld T€	Gesamt T€
Dr.-Ing. Klaus Probst	60,0	15,0	75,0
Joachim Bender (bis 30.06.2012)	22,5	4,0	26,5
Horst Ott (ab 30.07.2012)	16,6	6,0	22,6
Wolfram Hatz	30,0	10,0	40,0
Ingrid Hunger	30,0	5,0	35,0
Georg Liebler	30,0	9,0	39,0
Dr. Hans Liebler (ab 23.05.2012)	18,2	3,0	21,2
Dr.-Ing. Peter Stehle (bis 23.05.2012)	11,9	2,0	13,9
Dr. Bernhard Wankel	30,0	10,0	40,0
Martin Bodensteiner (bis 29.12.2012)	30,0	5,0	35,0
Tanja Jacquemin	30,0	5,0	35,0
Harald Jung	30,0	5,0	35,0
Anton Kohl	30,0	5,0	35,0
Wolfgang Rösl	30,0	14,0	44,0
	<u>399,2</u>	<u>98,0</u>	<u>497,2</u>

Für persönlich erbrachte Leistungen von Aufsichtsratsmitgliedern wurden – mit Ausnahme der arbeitsvertraglich vereinbarten Bezüge der Arbeitnehmervertreter - neben der Aufsichtsratsvergütung keine weiteren Vergütungen bezahlt oder Vorteile gewährt.

Bezüge nach Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat aufgrund früherer Mitgliedschaft wurden nicht bezahlt und sind nicht Bestandteil der Aufsichtsratsvergütung.

(19) Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Bilanzgewinn der GRAMMER AG ermittelt sich zum 31.12.2012 wie folgt:

Jahresüberschuss 2012	€	13.556.019,67
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	€	8.658.355,84
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	€	<u>- 6.778.009,83</u>
Bilanzgewinn	€	<u>15.436.365,68</u>

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn zum 31.12.2012 wie folgt zu verwenden:

Verteilung an die Aktionäre	€	5.607.312,00
Gewinnvortrag	€	<u>9.829.053,68</u>
Bilanzgewinn	€	<u>15.436.365,68</u>

Der zur Verteilung vorgeschlagene Betrag entspricht einer Ausschüttung von € 0,50 je dividendenberechtigter Aktie. Der Gewinnverwendungsvorschlag berücksichtigt, dass die Gesellschaft 330.050 Stück eigene Aktien hält, die nicht dividendenberechtigt sind. Bis zur Hauptversammlung kann sich die Anzahl der dividendenberechtigten Stückaktien verändern. In diesem Fall wird der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Gewinnverwendungsvorschlag unterbreitet werden.

Amberg, 12. März 2013

GRAMMER AG

.....
Hartmut Müller

.....
Manfred Pretscher

.....
Volker Walprecht

GRAMMER Aktiengesellschaft, Amberg
Anlagenspiegel

	Anschaffungs-/Herstellungskosten TEUR					Abschreibungen TEUR					Buchwerte TEUR	
	Stand zum 01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand zum 31.12.2012	Stand zum 01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand zum 31.12.2012	Stand zum 31.12.2012	Stand zum 31.12.2011
Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.599	1.485	48	-1	20.035	15.218	1.146	48	-1	16.315	3.720	3.381
2. Geschäfts- und Firmenwert	22.768	0	0	0	22.768	20.513	1.503	0	0	22.016	752	2.255
	<u>41.367</u>	<u>1.485</u>	<u>48</u>	<u>-1</u>	<u>42.803</u>	<u>35.731</u>	<u>2.649</u>	<u>48</u>	<u>-1</u>	<u>38.331</u>	<u>4.472</u>	<u>5.636</u>
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	53.381	139	63	259	53.716	34.501	1.801	28	0	36.274	17.442	18.880
2. Technische Anlagen und Maschinen	40.659	1.865	4.718	223	38.029	35.427	1.668	4.319	1	32.777	5.252	5.232
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	95.550	1.742	2.076	1.002	96.218	83.477	4.711	1.941	0	86.247	9.971	12.073
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.925	937	0	-1.483	1.379	0	0	0	0	0	1.379	1.925
	<u>191.515</u>	<u>4.683</u>	<u>6.857</u>	<u>1</u>	<u>189.342</u>	<u>153.405</u>	<u>8.180</u>	<u>6.288</u>	<u>1</u>	<u>155.298</u>	<u>34.044</u>	<u>38.110</u>
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	71.866	300	17	0	72.149	25	0	0	0	25	72.124	71.841
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	58.531	25.050	8.303	0	75.278	259	303	0	0	562	74.716	58.272
3. Beteiligungen	58	0	0	0	58	0	0	0	0	0	58	58
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.610	557	0	0	11.167	3.016	173	0	0	3.189	7.978	7.594
5. Sonstige Ausleihungen	438	0	107	0	331	0	0	0	0	0	331	438
	<u>141.503</u>	<u>25.907</u>	<u>8.427</u>	<u>0</u>	<u>158.983</u>	<u>3.300</u>	<u>476</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>3.776</u>	<u>155.207</u>	<u>138.203</u>
	<u>374.385</u>	<u>32.075</u>	<u>15.332</u>	<u>0</u>	<u>391.128</u>	<u>192.436</u>	<u>11.305</u>	<u>6.336</u>	<u>0</u>	<u>197.405</u>	<u>193.723</u>	<u>181.949</u>

Lagebericht der GRAMMER AG für das Geschäftsjahr 2012

Wirtschaftliches Umfeld

Verhaltene Entwicklung der Weltwirtschaft

Die Weltkonjunktur hat sich im Verlauf des Jahres 2012 zunehmend abgekühlt. Dies machte sich in unterschiedlichem Ausmaß in allen wichtigen Wirtschaftsregionen bemerkbar und ließ den Welthandel kontinuierlich an Schwung verlieren. Im Jahresdurchschnitt hat die globale Wirtschaftsleistung nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) nur noch um 3,2% zugelegt, nachdem bereits 2011 der Anstieg mit 3,9% eher moderat ausgefallen ist. Zwar dürfte zur Jahreswende 2012/2013 der konjunkturelle Tiefpunkt durchschritten worden sein. Doch belasten insbesondere die Staatsschuldenkrise im Euro-Raum sowie der unklare künftige finanzpolitische Kurs in den Vereinigten Staaten die weitere Entwicklung.

Mit einem Plus von 1,3% im Jahr 2012 fiel das Wachstum in den entwickelten Volkswirtschaften laut IWF erneut mäßig aus. Großbritannien mit einem Minus von 0,2% sowie die Euro-Zone (-0,4%) rutschten sogar in eine leichte Rezession ab, wobei Italien und Spanien besonders stark betroffen waren. Bremsend wirkte sich das Bemühen vieler Länder aus, ihre Schulden durch Einsparungen im Staatshaushalt auf eine wieder tragfähige Basis zu stellen. Die Verunsicherungen von Verbrauchern und Investoren dämpften darüber hinaus die Konjunktur in diesen Ländern weiter.

Deutschland hingegen schaffte mit 0,9% einen moderaten Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts, der aber deutlich unter dem Plus von 3,1% des Vorjahres lag. Hier hat nach gutem Start im weiteren Verlauf des Jahres 2012 die anhaltende Unsicherheit durch die europäische Schuldenkrise die binnenwirtschaftlichen Auftriebskräfte spürbar gedämpft. Getragen wurde die Expansion maßgeblich vom Außenhandel, wenngleich die Impulse zuletzt merklich schwächer geworden sind.

Die US-Wirtschaft ist im abgelaufenen Jahr robust gewachsen. Diesen Trend konnten auch die unsichere Haushaltslage zur Jahreswende und eine anhaltend hohe Arbeitslosigkeit nicht aufhalten. Insgesamt legte die Konjunktur in den USA im Jahr 2012 um 2,3% zu.

Auch in den Entwicklungs- und Schwellenländern waren erste Schwächen in der konjunkturellen Entwicklung unverkennbar. Laut IWF stieg die Produktion dort nur noch um 5,1%, nachdem 2011 noch ein Zuwachs von 6,3% verzeichnet worden war. Belastend wirkten neben den mangelnden Nachfrageimpulsen aus den Industrieländern auch binnenwirtschaftliche Probleme. Erschwerend hinzu kamen erhebliche Kapitalabflüsse aus einigen Schwellenländern, weil die Investoren angesichts der angespannten Lage auf den Finanzmärkten risikoärmere Anlagen bevorzugten. Besonders ausgeprägt war die Wachstumsverlangsamung in Mittel- und Osteuropa, wo sich das Expansionstempo auf nur noch 1,8% annähernd gedrittelt hat. In China, Indien sowie Lateinamerika ließ die Dynamik ebenfalls spürbar nach.

Die chinesische Wirtschaft wuchs im vergangenen Jahr um 7,8%. Sie blieb damit hinter den Wachstumsraten der vergangenen Jahre zurück. Im Vorjahr hatte das Plus noch 9,3% betragen.

In Indien hingegen stagnierte die Binnennachfrage auf dem Niveau des Vorjahres und konnte somit keine positiven Impulse zum Wirtschaftswachstum geben. Mit einem Plus von 4,5% fiel das Wirtschaftswachstum deutlich geringer als im vorherigen Jahr aus, wo es noch 7,9% betragen hatte.

Weltweite Automobilmärkte gespalten

Die internationalen Automobilmärkte zeigten sich 2012 in insgesamt stabiler Verfassung, waren aber regional von starken Divergenzen geprägt. Während es in der Europäischen Union zu einem heftigen Einbruch kam, verzeichneten Länder wie die USA, Brasilien, Japan, Russland, Indien sowie China solide Zuwächse. Nach Schätzungen des deutschen Verbands der Automobilindustrie (VDA) wurden 2012 weltweit mit 68,3 Mio. Pkw gut 4% mehr Fahrzeuge zugelassen als im Vorjahr.

Prozentual zweistellig aufwärts ging es auch in den USA, wo insgesamt 14,44 Mio. Light Vehicles und damit 13,4% mehr als im Vorjahr verkauft wurden.

In Russland zogen die Neuzulassungen um 10,6% auf 2,94 Mio. Fahrzeuge an und in Indien um 10,3% auf 2,77 Mio. Fahrzeuge.

China blieb mit 13,24 Mio. neu verkauften Fahrzeugen (+8,4%) hinter den USA weiter der zweitgrößte Pkw-Markt weltweit.

Krisenhafte Züge nahmen die Zulassungszahlen dagegen in einigen europäischen Ländern an. Allein im Dezember brachen die Zahlen nach Angaben des europäischen Autoherstellerverbands ACEA in der EU um 16,3% ein und setzten damit den Abwärtstrend der vergangenen 15 Monate fort. Der Dezember-Rückgang war der stärkste seit 2008. Für das Gesamtjahr sieht die Bilanz mit einem Minus von 8,2% ebenfalls sehr düster aus und so lag die Nachfrage nach Neufahrzeugen in Europa mit 12,05 Mio. Einheiten so niedrig wie zuletzt 1995.

Von den großen Absatzmärkten konnte sich einzig das Vereinigte Königreich mit einem Zuwachs von 5,3% vom negativen Trend abkoppeln. Gute Finanzierungskonditionen, attraktive Angebote und eine verbesserte Stimmung der Konsumenten lockten die Käufer in die dortigen Autohäuser. Spanien (-13,4%), Frankreich (-13,9%) und besonders Italien (-19,9%) mussten dagegen herbe Einbrüche hinnehmen. Kleinere Märkte wie Griechenland (-40,1%) oder Portugal (-37,9%) traf es noch einmal deutlich härter.

Einigermaßen stabil zeigte sich Deutschland, wo das Neuzulassungsvolumen im Gesamtjahr mit 3,08 Mio. Pkw um lediglich 2,9% sank. Allerdings waren hier im Dezember mit einem Minus von 16,4% ebenfalls herbe Einbußen zu verzeichnen. Die Pkw-Produktion lag im Gesamtjahr 2012 in Deutschland bei 5,4 Mio. Fahrzeugen und verfehlte damit den Vorjahresrekord um nur 4 Prozent.

Nutzfahrzeugmarkt rückläufig

Ebenfalls deutlich regionale Unterschiede waren im weltweiten Markt für Nutzfahrzeuge zu erkennen, der im Jahr 2012 insgesamt um 3% auf 10,84 Mio. Einheiten gesunken ist.

In der Europäischen Union wirkten sich der konjunkturelle Abschwung und die anhaltende Staatsschuldenkrise überproportional dämpfend auf die Nachfrage von Nutzfahrzeugen aus. Mit rund 1,7 Mio. Nutzfahrzeugen lag die Zahl um 12% unter dem Vorjahreswert, wobei es kaum Länder mit positiven Wachstumsraten gab. Auch in Deutschland machte sich eine deutliche Abkühlung bemerkbar, was sich in einem Minus von 7% auf 311.000 Nutzfahrzeugeinheiten im Gesamtjahr widerspiegelt. Im Bereich der Lkw über 6 Tonnen wurden im Jahr 2012 in Deutschland 80.700 Einheiten abgesetzt (-10%). Zum Jahresende hat sich die Investitionsneigung noch einmal verschlechtert, lagen die Nutzfahrzeugverkäufe im Dezember doch um 25% niedriger als vor Jahresfrist.

Im Gegensatz zu Europa konnte der die Nutzfahrzeugindustrie in den USA deutlich zulegen. Dort war 2012 für die Nutzfahrzeugindustrie mit Zuwächsen von 13% auf knapp 346.000 Einheiten ein weiteres erfolgreiches Jahr. Bei den schweren Lkw war das Jahr mit einer Steigerung bei den Neuzulassungen um 14% ähnlich erfolgreich. Allerdings waren zum Jahresende auch hier erste Schwächen in der konjunkturellen Entwicklung unverkennbar, nachdem die Verkaufszahlen bei schweren und mittelschweren Trucks um 4% nachgaben.

Auf dem größten Nutzfahrzeugmarkt der Welt, China, rutschen die Neuregistrierungen um 4% auf 6,07 Mio. Fahrzeuge ab. Der Markt für Lkw über 6 Tonnen ging noch deutlicher zurück. Von Januar bis Dezember 2012 wurden in China 926.270 schwere Lkw abgesetzt. Dies entspricht einem Rückgang von 21% gegenüber dem Vorjahr.

Der japanische Markt ragte mit einem Zuwachs von 16% auf gut 797.000 Fahrzeuge heraus.

Landtechnik mit anhaltenden Zuwächsen

Die weltweite Landtechnikproduktion dürfte nach Einschätzung des Verbands Deutscher Maschinen und Anlagenbau (VDMA) 2012 um knapp 8% von 80 auf 86 Mrd. EUR vorangekommen sein. Die EU war dabei mit einem Anteil von 31,9% der größte Markt, gefolgt von Nordamerika (23,9%) und China (20,3%). Das Umsatzplus für Deutschland, dem mit Abstand größten Produktionsstandort für Landtechnik in Europa, veranschlagt der VDMA auf 8%, was Erlösen von gut 7,5 Mrd. EUR entspricht. Damit wurde sogar das bisherige Rekordniveau des Jahres 2008 leicht überschritten. Maßgeblichen Anteil an der guten globalen Entwicklung hatte die lebhaftere Nachfrage in den großen europäischen Märkten, allen voran in Frankreich und Deutschland, aber auch in Großbritannien, was auf die gute Einkommenslage bei den Landwirten zurückzuführen war. In fast allen zentral- und osteuropäischen Märkten lagen die Bestellungen von Maschinen ebenfalls deutlich höher als in den vergangenen drei Jahren. In Südeuropa hingegen, besonders in Italien und Spanien, schrumpften die Landtechnikmärkte, was nicht nur der schlechten gesamtwirtschaftlichen Lage, sondern zum Teil auch rückläufigen Ernteerträgen geschuldet war.

Baumaschinen gefragt

Das Europäische Baumaschinen-Komitee (CECE) geht davon aus, dass die europäische Baumaschinenindustrie 2012 mit einem Produktionsplus von 6% abgeschlossen hat. Dabei traten länderspezifisch erhebliche Unterschiede zu Tage. Während Spanien und Italien in der ersten Jahreshälfte noch einmal deutliche Rückgänge hinnehmen mussten, zog die Nachfrage in den skandinavischen und baltischen Ländern sowie in der Türkei weiter an. In den Volumenmärkten Deutschland, Frankreich und Großbritannien zeigten sich erste Anzeichen einer Eintrübung. Auch die einzelnen Produktsegmente entwickelten sich unterschiedlich. Während Erd- und Straßenbaumaschinen weniger gefragt waren, legte der Bereich Hochbaumaschinen zu.

Material-Handling behauptet sich gut

Der deutsche Flurförderzeughandel hat im Jahr 2012 moderate Zuwachsraten verbucht. Nach einer Umfrage des Bundesverbands der Händler und Vermieter von Baumaschinen, Baugeräten, Flurförderzeugen und Arbeitsbühnen (bbi) ist der Gesamtumsatz im Jahresvergleich um 2% gegenüber dem starken Jahr 2011 gestiegen. Während der Neumaschinenverkauf ebenfalls um 2% zulegen konnte, bewegte sich das Gebrauchtmachinesgeschäft auf dem Niveau des Vorjahres.

Veränderungen im Geschäftsjahr 2012

Am 10. Dezember 2012 hat die GRAMMER AG einen Kaufvertrag zur Übernahme der Nectec Automotive s.r.o. unterzeichnet und beabsichtigt 100% der Geschäftsanteile an der Nectec Automotive s.r.o. von der Fehrer-Gruppe zu übernehmen.

Die Transaktion stand noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Kartellbehörden, die im Februar 2013 erteilt wurde.

Nectec entwickelt und produziert Kopfstützen vorwiegend für das Pkw-Premium-Segment. Das Unternehmen wurde 2008 von der Fehrer-Gruppe gegründet und hat sich bei Kopfstützensystemen in nur wenigen Jahren zu einem führenden Anbieter in Europa entwickelt. Der Hauptsitz und Produktionsstandort von Nectec befindet sich in Ceska Lipa, Tschechien. Insgesamt beschäftigt Nectec rund 240 Mitarbeiter und erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2012 einen Umsatz von etwas über 35 Mio. EUR. Durch die Übernahme erhält der Konzern auch den 50-prozentigen Anteil von Nectec s.r.o. an einem Joint Venture in China mit dem chinesischen Automobilzulieferer NingBo Jifeng.

Am 17. Dezember 2012 haben die GRAMMER AG und Jiangsu Yuhua Automobile Parts Co. Ltd., ein etablierter chinesischer Zulieferer von Komponenten und Systemen für Nutzfahrzeuge und Pkw, einen Vertrag über die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens zur Herstellung und zum Vertrieb von Sitzen für Lkw und Busse in China unterzeichnet. Am neuen Gemeinschaftsunternehmen GRAMMER Seating (Jiangsu) Co. Ltd. mit Sitz in Jiangyin, China wird die GRAMMER AG mit 60% und Yuhua mit 40% beteiligt sein. Dies ermöglicht dem GRAMMER Konzern einen schnellen und dauerhaften Eintritt in den weltgrößten Markt für Nutzfahrzeuge. Das Joint Venture ist ein weiterer wichtiger Schritt in der Umsetzung unserer globalen Wachstumsstrategie. Mit dem gegründeten Gemeinschaftsunternehmen hat der Konzern nun eine hervorragende Plattform, um seine Wachstumsziele im chinesischen Lkw-Markt verwirklichen zu können. Yuhua stellt eine neue Produktionsstätte zur Verfügung und wird unter anderem auch sein bestehendes Lkw-Sitzgeschäft sowie eine etablierte Kundenbasis in das Joint Venture mit einbringen. Der Konzern kann nun gemeinsam mit seinem Partner Yuhua markt-spezifische Sitztypen aus unserer Entwicklung vor Ort produzieren und an namhafte lokale und internationale Kunden vertreiben.

Ertragslage

Umsatz und Absatzmärkte

Die GRAMMER AG erwirtschaftete 2012 vor diesem gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Hintergrund einen Gesamtumsatz von 509,4 Mio. EUR (Vj. 509,3). Nachdem bereits im Vorjahr ein sehr guter Umsatz zu verzeichnen war, konnte die GRAMMER AG auch im Jahr 2012 dieses Niveau nahezu exakt wieder erreichen. Dies ist aufgrund der eingetretenen Schwäche des europäischen Lkw- und Pkw-Marktes eine sehr gute Entwicklung, wobei im vierten Quartal 2012 die Umsätze bereits deutlich zurückgingen. Mit 292,7 Mio. EUR (Vj. 312,2) wurden rund 57,5% (Vj. 61,3) des Umsatzes in Deutschland erzielt. Dies sind somit 19,5 Mio. EUR weniger als im Vorjahr, was die Schwäche des deutschen Marktes deutlich unterstreicht. Im Ausland betrug der Umsatz 216,7 Mio. EUR (Vj. 197,0), was einen Zuwachs von 19,7 Mio. EUR entspricht und den Rückgang im Inland mehr als ausgleichen konnte. Die Schwäche des Inlandmarktes ist im Wesentlichen auf den Lkw-Markt zurückzuführen. Durch den Anlauf unserer neuen Lkw-Sitzgeneration in Europa konnten wir dies aber kompensieren. Rund 69,2% (Vj. 66,7) oder 150,0 Mio. EUR (Vj. 131,5) des ausländischen Umsatzes entfiel auf die Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Die Zunahme der Umsätze in die EU hat sich weiterhin sehr positiv entwickelt. Und auch die Exportumsätze außerhalb der EU stiegen im Geschäftsjahr 2012 weiter leicht an. Sie belaufen sich auf 66,7 Mio. EUR (Vj. 65,6), was die hohen Potenziale dieser Märkte für die GRAMMER AG deutlich unterstreicht.

Im Bereich Automotive produzieren wir Innenraumkomponenten für namhafte Pkw-Hersteller und Systemlieferanten der Fahrzeugindustrie. In diesem Bereich wurde in 2012 ein Umsatz von 230,7 Mio. EUR (Vj. 251,5), das sind 20,8 Mio. EUR weniger als noch im Vorjahr, erzielt. Der Umsatz in diesem Segment besteht hauptsächlich aus dem Verkauf von Handelswaren, die von Tochtergesellschaften bezogen werden, und Projektgeschäft für die Entwicklung von Serienprodukten mit deren Werkzeugen. Daher ist der Umsatzrückgang in der GRAMMER AG im Wesentlichen durch die Entwicklung der Produktionsvolumen der jeweiligen Plattformen in den Tochterunternehmen bedingt. Die insgesamt durchwachsene Entwicklung der Automobilmärkte in Deutschland und Europa spielt für die Umsatzentwicklung der GRAMMER AG eine eher untergeordnete Rolle.

Der Unternehmensbereich Seating Systems umfasst die Kerngeschäftsfelder Lkw- und Offroad-Sitze. Insgesamt betrug der Umsatz in diesem Unternehmensbereich 278,7 Mio. EUR (Vj. 257,8). Sowohl für die Produkte Lkw- Sitze als auch für die Offroad-Sitze verbesserte sich nach einem bereits guten Vorjahr die Auftragslage im laufenden Jahr weiter und hielt saisonal atypisch auch bis zum Jahresende an. Insgesamt befindet sich das erreichte Umsatzvolumen wieder auf hohem Niveau und ist vor allem auch im Kerngeschäftsfeld Lkw deutlich besser gelaufen. Im Offroad-Geschäft konnte GRAMMER weitere Zuwächse durch die positive Marktentwicklung erzielen und trotz eines saisonal schwächeren vierten Quartals den Jahresumsatz auf einem hohen Niveau halten. In diesem verbesserten Marktumfeld profitierten wir von unserer Fokussierung auf technisch innovative Produkte, wie beispielsweise der neuen GRAMMER Lkw-Sitz-Generation, mit denen wir uns sehr gute Marktchancen ausrechnen.

Aufwendungen

Mit 378,1 Mio. EUR (Vj. 382,2) lagen die Materialaufwendungen in 2012 bei gleichem Umsatz im Vergleich zum Vorjahr leicht unter den Werten von 2011. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren vor allem die geringeren Aufwendungen für Werkzeuge. Der Anstieg der Handelswaren ist darauf zurückzuführen, dass die GRAMMER AG nach der Ausgliederung der GRAMMER Technical Components GmbH im Jahr 2011 keine eigene Produktion mehr hat. Auf die Gesamtleistung bezogen fiel der Materialaufwand minimal auf 73,0% (Vj. 73,5). Da die GRAMMER AG nur mehr Handelswaren vertreibt, ist die Materialquote entsprechend hoch und bietet doch eine ansprechende Marge, da die GRAMMER AG die gesamte Entwicklung und den Vertrieb für die Produkte erbringt. Der Personalaufwand betrug ebenfalls nahezu unverändert 67,3 Mio. EUR (Vj. 67,2), was unter Berücksichtigung der Lohnsteigerungen im Geschäftsjahr 2012 eine leichte Fixkostenreduktion bedeutet. Bezogen auf die Gesamtleistung errechnet sich ein prozentualer Anteil von 13,0% (Vj. 12,9). Die Abschreibungen liegen mit 10,8 Mio. EUR leicht über Vorjahresniveau (Vj. 10,3). Sonstige betriebliche Aufwendungen betragen 48,5 Mio. EUR (Vj. 50,1). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Verringerung der Betriebskosten zurückzuführen, während die übrigen Kosten sich kaum veränderten. Prozentual bezogen auf die Gesamtleistung ist bei den Aufwendungen ein geringer Rückgang auf 9,4% (Vj. 9,6) zu verzeichnen.

Finanzaufwendungen

Aufgrund der Umgestaltung der Finanzierung in 2011, welche sich in neu geschlossenen Finanzierungsrahmenverträgen widerspiegelt, sank der Zinsaufwand auf 10,4 Mio. EUR (Vj. 12,9). In den Zinsen ist auch der Zinsanteil aus der Zuführung von Pensionsrückstellungen und Altersteilzeitverpflichtungen enthalten, die nach den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes als Zinsaufwand auszuweisen sind. Die sonstigen Zins- und ähnlichen Erträge fielen von 2,1 Mio. EUR auf 0,7 Mio. EUR, während bei den Erträgen aus Ausleihungen ein Anstieg von 3,5 Mio. EUR auf 4,4 Mio. EUR festzustellen ist. Beide Positionen werden wesentlich von den verbundenen Unternehmen beeinflusst, da die GRAMMER AG als Finanzholding des GRAMMER Konzerns fungiert. Die Erträge aus den Beteiligungen lagen mit 8,9 Mio. EUR sehr deutlich unter den wohl einmalig hohen Ausschüttungen des Vorjahres (Vj. 24,0). Im Geschäftsjahr 2011 wurden diese von den Tochtergesellschaften in Asien und Südamerika vereinnahmt, was die wichtige Bedeutung der Auslandstöchter für die GRAMMER AG unterstreicht. Die Aufwendungen und Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen mit Tochtergesellschaften zeigen in 2012 erstmalig wieder seit dem Krisenjahr 2009 einen nahezu ausgeglichenen Saldo, während im Vorjahr noch ein saldierter Verlust von 9,5 Mio. EUR zu übernehmen war und das operative Ergebnis der GRAMMER AG davon nahezu aufgezehrt wurde.

Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen trotz der steuerfreien Beteiligungserträge in Höhe von 8,9 Mio. EUR insgesamt 2,5 Mio. EUR (Vj. 2,9) und waren im Wesentlichen auf Abzugsteuern auf Lizenzzerträge, Zinsen und Dividenden zurückzuführen. Die Körperschaftsteuer entfällt aufgrund der steuerlichen Verlustvorträge, allerdings sind bei der Gewerbesteuer trotz des gewerbesteuerlichen Verlustvortrages aufgrund der Mindestbesteuerung in 2012 0,7 Mio. EUR (Vj. 0,0) angefallen. Sonstige Steuern – unter anderem die Stromsteuer – lagen mit 0,1 Mio. EUR in etwa auf dem Vorjahresniveau (Vj. 0,1).

Ergebnisse

Im operativen Ergebnis konnte die GRAMMER AG weiterhin eine erfreuliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr erreichen. Für das Berichtsjahr belief sich das operative Ergebnis auf 13,5 Mio. EUR, nachdem im Vorjahr ein Ergebnis von 10,1 Mio. EUR ausgewiesen worden war. Diese Entwicklung resultiert vor allem aus den verbesserten Kostenpositionen durch den verstärkten Handelswarenbezug und den Kostenreduktionen im sonstigen betrieblichen Aufwand sowie gleichbleibenden Kosten im Personalbereich. Dies zeigt einmal mehr, wie wichtig es für die GRAMMER AG ist, die verbleibende Fixkostenremanenz bei den Personalaufwendungen und den Betriebskosten zu beherrschen und permanent zu reduzieren.

Im Berichtsjahr verringerte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit geringfügig auf 16,1 Mio. EUR (Vj. 17,4), was ausschließlich auf den Rückgang der Erträge aus Beteiligungen um 15,1 Mio. EUR zurückzuführen ist, die im Vorjahr einen extrem hohen Wert von 24,0 Mio. EUR erreicht hatten. Trotz der außergewöhnlich und wohl auch einmalig hohen Dividendenausschüttungen der Tochtergesellschaften im Vorjahr, konnte auch in 2012 ein ansehnlicher Ertrag aus Beteiligungen vereinnahmt werden, der das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit deutlich unterstützte. So konnte im laufenden Geschäftsjahr durch geringere Steueraufwendungen, trotz der Mindestbesteuerung ein gutes Ergebnis erzielt werden, wobei die operative Sanierung im Geschäftsjahr noch nicht vollständig abgeschlossen war. Der Jahresüberschuss der GRAMMER AG lag bei 13,6 Mio. EUR (Vj. 14,3).

Dividendenvorschlag

Die GRAMMER AG weist einen Bilanzgewinn in Höhe von 15,4 Mio. EUR zum 31. Dezember 2012 (Vj. 13,1) aus. Dabei wurden der Gewinnvortrag in Höhe von 8,6 Mio. EUR, die Einstellung in anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 6,8 Mio. EUR sowie der Jahresüberschuss in Höhe von 13,6 Mio. EUR berücksichtigt. Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 0,50 EUR pro Aktie auszuschütten und den verbleibenden restlichen Betrag in Höhe von 9,8 Mio. EUR vorzutragen. Dabei wurde berücksichtigt, dass die Gesellschaft insgesamt 330.050 Stück eigene Aktien hält, die nicht dividendenberechtigt sind. Falls sich die Anzahl der dividendenberechtigten Stückaktien bis zur ordentlichen Hauptversammlung am 6. Juni 2013 ändern sollte, werden Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG der Hauptversammlung einen entsprechend angepassten Gewinnverwendungsvorschlag machen.

Finanzlage

Die GRAMMER AG hat die verfügbare Liquidität nach der Ausweitung der Finanzierung, der Kapitalerhöhung und der Umstrukturierung in 2011 weiter ausgebaut. Zwar betragen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nun 140,0 Mio. EUR (Vj. 130,0), aber mit einer Barreserve von 29,0 Mio. EUR in den Guthaben bei Kreditinstituten ist die finanzielle Vorbereitung für den Kauf der Nectec Automotive s.r.o. erfolgreich abgeschlossen. Da die GRAMMER AG als Finanzierungspartner der Tochterunternehmen agiert und ihrerseits wieder Darlehen an die Töchter in Höhe von rund 75 Mio. EUR vergeben hat, ist die effektive Verschuldung der GRAMMER AG unter Berücksichtigung der an die Tochtergesellschaften weitergereichten Darlehen deutlich geringer als es die Finanzverbindlichkeiten zeigen. Die GRAMMER AG verfügt zudem mit den Dividendeneinnahmen und den gezahlten Zinsen der Tochterunternehmen über einen sehr guten Recovery-Effekt. Somit sind auch für die langfristige Wachstumsstrategie der GRAMMER AG ausreichende finanzielle Mittel verfügbar.

Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2012 betrug die Bilanzsumme der GRAMMER AG 417,1 Mio. EUR (Vj. 391,6). Das bedeutet einen weiteren Anstieg im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres, der durch die Holdingstruktur begründet ist.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen beläuft sich auf 193,7 Mio. EUR (Vj. 181,9), was einen Zuwachs von 6,5% gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Die immateriellen Vermögensgegenstände reduzierten sich auf 4,5 Mio. EUR (Vj. 5,6) und die Sachanlagen verringerten sich auf 34,0 Mio. EUR (Vj. 38,1), deren beider Rückgang in planmäßigen Abschreibungen begründet liegt. Da die GRAMMER AG die Produktion an Tochterunternehmen ausgelagert hat, sind die Zuwächse im Sachanlagevermögen eher begrenzt. Die Finanzanlagen stiegen auf 155,2 Mio. EUR (Vj. 138,2) an. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf weitere Ausleihungen der GRAMMER AG an die Tochterunternehmen zurückzuführen, die im Rahmen der Finanzierung um ca. 16 Mio. EUR anstiegen. Die Ausleihungen erfolgen verzinslich und stellen im Rahmen der Holding eine wichtige Finanzierungsfunktion dar. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die wesentlichste Ausleihung an die GRAMMER CZ, s.r.o. in Tschechien ausgereicht, die sowohl den Anlauf als auch den Aufbau der neuen Lkw-Sitzproduktion zu finanzieren hatte.

Umlaufvermögen

Verglichen mit dem Vorjahresstichtag ist das Umlaufvermögen um 6,6% auf 222,8 Mio. EUR (Vj. 209,0) angestiegen. Die Vorräte lagen leicht über Vorjahresniveau bei 40,2 Mio. EUR (Vj. 38,2) und stammten überwiegend aus unfertigen Leistungen aus den Entwicklungsprojekten. Der Anstieg in den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen von 8,6 Mio. EUR auf 153,6 Mio. EUR (Vj. 145,0) ist im Wesentlichen durch die gestiegenen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, unter anderem aus Cashpooling-Forderungen, beeinflusst. Die sonstigen Vermögensgegenstände lagen mit 2,3 Mio. EUR (Vj. 1,9) leicht über Vorjahresniveau. Die liquiden Mittel stiegen aufgrund der strategischen Barreserve auf 29,0 Mio. EUR (Vj. 25,8) weiter an und trugen so zur Erhöhung des Umlaufvermögens bei. Die liquiden Mittel sind in Zusammenhang als Vorratsbeschaffung für den getätigten Erwerb von Nectec s.r.o. zu sehen, da die Mittelabflüsse für den Kaufpreis nach der Genehmigung durch die Kartellbehörden zu erwarten sind.

Eigenkapital

Am 31. Dezember 2012 stieg das Eigenkapital der GRAMMER AG durch die positive Gewinnentwicklung auf 126,8 Mio. EUR (Vj. 117,7) an. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich trotz der in 2012 erfolgten Dividendenausschüttung von 4,5 Mio. EUR gering auf 30,4% (Vj. 30,1). Dennoch ist diese leichte Verbesserung als durchweg positiv zu bewerten, da diese trotz einer verlängerten Bilanzsumme, aus der Erweiterung der Finanzierung erzielt werden konnte und ohne die strategische Barreserve noch deutlich besser ausgefallen wäre.

Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen wiesen zum Stichtag ein Gesamtvolumen von 71,8 Mio. EUR (Vj. 75,3) auf. Davon entfielen 52,3 Mio. EUR (Vj. 49,2) auf Rückstellungen für Pensionen. Dieser Anstieg ist durch die Zuführung nach dem versicherungsmathematischen Gutachten bestimmt, bei dem der Abzinsungsfaktor eine wesentliche Rolle spielt. Da die GRAMMER AG von dem Ansammlungswahlrecht des Art. 67 Abs. 1 EGHGB nicht Gebrauch gemacht und dementsprechend den Gesamtbetrag aus der Bewertungsänderung durch BilMoG bereits im Geschäftsjahr 2010 vollständig gezeigt hat, sind keine Auswirkungen auf die laufenden Jahre zu erwarten. Bei den übrigen Rückstellungen gab es einen Rückgang auf 18,8 Mio. EUR (Vj. 26,2). Diese sind überwiegend auf Verpflichtungen aus noch nicht berechneten Lieferungen und Leistungen sowie auf Rückstellungen im Personalbereich zurückzuführen. Durch die Mindestbesteuerung bei der Gewerbesteuer entsteht zum ersten Mal wieder eine Zahlungsverpflichtung in Höhe von 0,7 Mio. EUR.

Insgesamt ist bei den Verbindlichkeiten des Unternehmens im Berichtsjahr ein Anstieg auf 218,5 Mio. EUR (Vj. 198,6) zu verzeichnen. Gegenüber Kreditinstituten stiegen die Verbindlichkeiten auf 140,0 Mio. EUR, was auf die bereits dargelegte Umstrukturierung der Finanzierung und die beabsichtigte Ausweitung der Liquidität zurückzuführen ist. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (52,9 Mio. EUR) und Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung (9,5 Mio. EUR). Die erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 3,5 Mio. EUR lagen aufgrund umfangreicher Projekte auf Vorjahrsniveau. Mit 9,9 Mio. EUR (Vj. 6,6) lagen die sonstigen Verbindlichkeiten leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Angaben zum Kapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2012 29.554.365,44 EUR und ist eingeteilt in 11.544.674 Aktien. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte, die Aktionäre sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt (Ausnahme: eigene Aktien) und verfügen auf der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie. Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 um 13.434 TEUR bedingt erhöht und nach § 5 Abs. 3 der Satzung ist der Vorstand gemäß § 202 AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder mehrmals durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien um bis zu insgesamt 14,78 Mio. EUR zu erhöhen. Die Ermächtigung ist befristet bis 25. Mai 2016. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu befinden, soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen; wenn die Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft ausgegeben werden oder wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10% des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG); beim Gebrauchmachen von dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen. Der Vorstand der GRAMMER AG hat mit Beschluss vom 18. April 2011 festgelegt,

(1) von der im neuen § 5 Abs. 3 der Satzung vorgesehenen Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft gegen Bar- und/oder Sacheinlagen mit gesetzlichem Bezugsrecht für Aktionäre während der Laufzeit der Ermächtigung insoweit keinen Gebrauch zu machen, als dies zur Ausgabe von Aktien der GRAMMER AG führen würde, deren anteiliger Betrag am Grundkapital insgesamt 30% des bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft übersteigt;

(2) von der Ermächtigung, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen in dem Fall, dass Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft ausgegeben werden, während der Laufzeit der Ermächtigung nur in Höhe von bis zu 20% des bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft Gebrauch zu machen;

(3) zu berücksichtigen, dass die Summe der Kapitalmaßnahmen aus genehmigtem Kapital mit Bezugsrechtsausschluss während der Laufzeit dieser Ermächtigung die Grenze von 20% des aktuell bestehenden Grundkapitals nicht übersteigt.

Die Kapitalrücklage betrug per 31. Dezember 2012 74.651 TEUR (Vj. 74.651). Die Kapitalrücklage beinhaltet das Agio aus der Kapitalerhöhung 1996 sowie das Agio aus der Kapitalerhöhung 2001 und aus der Kapitalerhöhung 2011. Die Gewinnrücklagen beinhalten die gesetzliche Rücklage der GRAMMER AG zum 31. Dezember 2012 mit 1.183 TEUR (Vj. 1.183). Diese steht nicht für Ausschüttungen zur Verfügung.

Die anderen Gewinnrücklagen betragen zum 31. Dezember 2012 6,8 Mio. EUR (Vj. 0). Aus der Bewertung zum Zeitwert von zu saldierenden Vermögen in Zusammenhang mit Altersteilzeitvereinbarungen ergibt sich zum 31. Dezember 2012 kein nicht zur Ausschüttung verfügbarer Betrag (Vj. 2 TEUR).

Bestehen von Beteiligungen an der Gesellschaft nach § 21 WpHG

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht ist 3%. Der uns derzeit mitgeteilte Stand zu den Beteiligungen, die einmal mindestens die Grenze von 3% erreichten, ist im Anhang der GRAMMER AG aufgeführt.

Eigene Anteile

Der Vorstand der GRAMMER AG war durch die Hauptversammlung 2006 zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt. In der Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 wurde die Ermächtigung zum Bezug eigener Aktien in einem Umfang bis zu 10% des Grundkapitals bis zum 27. Mai 2014 beschlossen. Diese Ermächtigung wurde als Bestätigungs- bzw. Neuvornahmebeschluss von der Hauptversammlung 2010 bestätigt. Im Berichtsjahr und Vorjahr machte der Vorstand der GRAMMER AG nicht von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien Gebrauch. Insgesamt hält GRAMMER 330.050 Aktien, die vollständig im Geschäftsjahr 2006 erworben wurden. Der darauf entfallende Betrag am Grundkapital beträgt 844.928,00 EUR und entspricht 2,86% des Grundkapitals. Diese 330.050 eigenen Aktien haben keine Stimmrechte und sind auch nicht dividendenberechtigt.

Investitionen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen der GRAMMER AG betrugen 6,2 Mio. EUR, lagen damit leicht unter dem Vorjahresniveau von 7,8 Mio. EUR. Wir erwarben weitere Upgrades und Erweiterungslizenzen für unser SAP-System und bauten auch die dafür notwendige Hardware aus. Zusätzlich optimierten wir unsere CAD-Software und deren Anbindung. Im Bereich Automotive wurde in Produktionsanlagen und Werkzeuge für anlaufende Kundenprojekte investiert, die an die Standorte vermietet werden. Am Standort Haselmühl wurde weiter in die Programme zur Steigerung der Effizienz des Werks durch moderne Produktionskonzepte investiert, welche dann aufgrund der mietweisen Überlassung an die GRAMMER Technical Components zur Nutzung für Produkte der GRAMMER AG zur Verfügung stehen. Im Bereich Seating Systems wurde zudem auf Basis unserer Entwicklungstätigkeit und Innovationskraft zur Forcierung neuer Produktgenerationen in neue Werkzeuge und Vorrichtungen investiert.

Mitarbeiter

Im Vergleich zum Vorjahr ging die Mitarbeiterzahl leicht zurück. Zum Stichtag am 31. Dezember 2012 waren innerhalb der GRAMMER AG 804 Mitarbeiter beschäftigt. Im Jahresdurchschnitt waren 792 Mitarbeiter (Vj. 852) im Unternehmen tätig.

Ausbildung, Weiterbildung, Personalwesen

Personalentwicklung ist ein zentrales Element, um unternehmerischen Erfolg zu sichern und voranzutreiben. Denn Mitarbeiter mit neuen Ideen, erweitertem Wissen und hinzugewonnenen Kompetenzen tragen entscheidend dazu bei, etablierte Standards zu sichern und Wettbewerbsstärke weiter auszubauen. GRAMMER bietet aus diesem Grund eine Vielzahl unterschiedlicher Initiativen für Beschäftigte aller Bereiche und Ebenen an. Unser Weiterbildungsprogramm basiert auf drei Ansätzen, die sich hierarchisch gliedern: Das „General Management Program“ fokussiert auf die strategische Fortbildung des Topmanagements, das „Management Development Program“ richtet sich vorrangig an Werks- und Abteilungsleiter und das Programm „GO!2008“ ist auf die Förderung der Nachwuchsführungskräfte zugeschnitten. Alle drei Entwicklungskonzepte richten ihre Inhalte an Leitbild, Zielen und Strategie des Konzerns aus. Im Jahr 2013 wird die GRAMMER AG im Zuge der Überarbeitung im Konzern ihre Personalentwicklungs-Programme neu strukturieren, um den gestiegenen Anforderungen für die Beschaffung und Weiterbildung qualifizierter Mitarbeiter gerecht zu werden.

Die GRAMMER AG ist ebenfalls ein wichtiger Ausbildungsbetrieb in der Region und bildet auch über den eigenen Bedarf hinaus aus. So zählt die Ausbildung mit eigenem Ausbildungszentrum und Ausbildern zu den wesentlichen Punkten der Personalpolitik. Diese ausgebildeten Kräfte übernehmen wir in aller Regel in unserem Unternehmen, soweit es die Personalpolitik zulässt. Auch 2012 stellten wir in allen Unternehmenssparten motivierte Auszubildende ein, die sich in zukunftssträchtigen Berufsfeldern bewähren können. Zusätzlich vergaben wir Praktika und boten die Möglichkeit, Studien- oder Bachelor-/Masterarbeiten praxisnah innerhalb unseres Unternehmens zu verfassen. Hochqualifizierte Nachwuchskräfte gewinnen wir auch über Recruitingveranstaltungen im universitären Umfeld oder über Kooperation mit dem Bildungswerk der bayerischen Wirtschaft. Ein Beispiel für unser erfolgreiches Engagement auf dem Hochschulsektor ist die enge und langjährige Zusammenarbeit mit der HAW (Hochschule für angewandte Wissenschaften Amberg-Weiden).

Aufsichtsrat und Vorstand

Die Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richten sich nach den Vorschriften des § 84 AktG. Es sind keine anderen oder zusätzlichen Bestimmungen in der Satzung enthalten. Im Geschäftsjahr 2012 ergaben sich nachfolgende Veränderungen im Vorstand: Finanzvorstand Herr Alois Ponnath hat mit Ablauf der Hauptversammlung am 23.05.2012 das Unternehmen verlassen. Wir danken Herrn Alois Ponnath für seine langjährige Mitarbeit. Herr Volker Walprecht hat als neuer Finanzvorstand zum 1. Oktober 2012 seine Arbeit bei GRAMMER aufgenommen.

Im Aufsichtsrat erfolgten im abgelaufenen Geschäftsjahr mehrere Veränderungen. Herr Dr. Peter Stehle hat sein Aufsichtsratsmandat nach Ablauf der Hauptversammlung am 23.05.2012 niedergelegt. Wir danken Herrn Dr. Stehle für seine langjährige Mitarbeit zum Wohle unserer Gesellschaft. Herr Dr. Hans Liebler wurde von der Hauptversammlung am 23.05.2012 zum Aufsichtsratsmitglied gewählt. Frau Ingrid Hunger, die im August 2011 vom Amtsgericht Amberg zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt wurde, ist durch ordentliche Wahl durch die Hauptversammlung am 23.05.2012 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Herr Horst Ott wurde durch Beschluss des Amtsgerichts Amberg mit Wirkung zum 30.07.2012 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Er übernimmt die Nachfolge von Herrn Joachim Bender, der am 30.06.2012 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist. Herr Martin Bodensteiner ist als Mitglied des Aufsichtsrates am 29.12.2012 ausgeschieden.

Grundzüge des Vergütungssystems

Seit dem 1. August 2010 enthält die Vergütung der Vorstände nachfolgend beschriebene Elemente. Der Vorstand erhält nach wie vor eine erfolgsunabhängige (70%) und eine erfolgsabhängige (30%) Vergütung sowie Leistungen zur Altersvorsorge, die analog zu den Pensionszusagen an die Arbeitnehmer gestaltet sind. Die erfolgsabhängige Komponente besteht aus zwei Anteilen, einem kurz- und einem langfristigen. Der Kurzfristbonus beträgt 45% der erfolgsabhängigen Vergütung und ist zu einem Drittel vom Umsatz und zu zwei Dritteln von der Umsatzrendite abhängig. Der Langfristbonus der erfolgsabhängigen Komponente berechnet sich ausschließlich auf Basis der erreichten Unternehmenswertsteigerung (ROCE – WACC). Zur Verstetigung der Leistung wird die Steigerung des Unternehmenswerts grundsätzlich über den Zeitraum der letzten drei Jahre berechnet und wird somit erst nach Ablauf einer Dreijahresperiode abschließend ermittelt. Auf den Langfristbonus kann ein Abschlag geleistet werden, über dessen Höhe und Auszahlung der Aufsichtsratsvorsitzende entscheidet. Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung wie Aktienoptionsprogramme oder Gewährung eigener Aktien sind nicht Bestandteil der Vergütung des Vorstands. Weiterhin kann im Falle außergewöhnlicher Erfolge oder Misserfolge im jeweils abgelaufenen Geschäftsjahr der Aufsichtsrat zum Ende des Geschäftsjahres eine Gehaltskorrektur von 10% des Fixums sowohl als Bonus als auch als Malus beschließen.

Die Vergütung des Aufsichtsrates wurde durch die Zustimmung zur Satzungsänderung durch die Hauptversammlung am 26. Mai 2011 geändert und ist seit dem Geschäftsjahr 2011 wie im Nachfolgenden erläutert geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung, die für das einzelne Mitglied 30.000,00 EUR, für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats das Doppelte der Vergütung und für den stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats das Eineinhalbfache der Vergütung beträgt. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung. Die feste Vergütung ist jeweils nach Ablauf des Geschäftsjahres zur Zahlung fällig. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner pro Aufsichtsratssitzung sowie pro Ausschusssitzung, die jeweils in Form einer Präsenzsitzung abgehalten wird und an der sie persönlich teilnehmen, ein Sitzungsgeld in Höhe von jeweils 1.000,00 EUR sowie die Erstattung ihrer Auslagen. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält zusätzlich pro Ausschusssitzung ein Sitzungsgeld von weiteren 1.000,00

EUR. Das Sitzungsgeld wird nicht für die Teilnahme an Sitzungen des Nominierungsausschusses gezahlt. Der pauschale Auslagenersatz ist jeweils am ersten, auf die Aufsichtsrats- oder Ausschusssitzung folgenden Werktag zahlbar. Die Gesellschaft ist ermächtigt, für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sog. D&O-Versicherung, Directors and Officers Liability Versicherung) zu marktconformen und angemessenen Bedingungen abzuschließen, wobei die Versicherungsprämie von der Gesellschaft übernommen wird. Die auf die Vergütung und den pauschalen Auslagenersatz etwa anfallende Umsatzsteuer wird von der Gesellschaft zusätzlich erstattet. Eine variable Vergütung wie in den Vorjahren gibt es nicht mehr und auch Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung wie Aktienoptionsprogramme oder Gewährung eigener Aktien sind nicht Bestandteil der Vergütung des Aufsichtsrats.

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung ist ein zentraler Faktor für die GRAMMER AG, um sich auch in Zukunft erfolgreich am Markt positionieren zu können, denn technologischer Vorsprung generiert innovative Produkte und ein breites Produktsortiment. So erschließen wir neue Marktpotenziale und sichern die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit. Die Entwicklung neuer Pkw-Komponenten und Systeme verlagert sich zunehmend auf die Zulieferunternehmen. Aus diesem Grund positioniert sich der Bereich Automotive in immer stärkerem Maße als Entwicklungspartner und Impulsgeber namhafter Hersteller. Technologischer Vorsprung und erstklassige Lösungen sichern uns hier wichtige Marktvorteile. Auch bei Sitzen im Nutzfahrzeugbereich stehen wir in der ständigen Weiterentwicklung unserer Produkte und generieren innovative Lösungen, die die verändernden Marktentwicklungen antizipieren sollen. Intensive Forschung und Entwicklung ist aber nicht nur die Grundlage unseres aktuellen unternehmerischen Erfolgs, sondern auch Basis der erfolgreichen Weiterentwicklung: Neue, innovative Produkte versetzen uns in die Lage, den Kundenanforderungen auch künftig in höchstem Maße gerecht zu werden. Die Erhöhung der Innovationsleistung in den letzten Jahren zeigt erste Erfolge. So gibt es im Kerngeschäftsfeld Offroad in den nächsten 24 Monaten mehrere neue Produkte, die die Bereiche Low-end bis Premium abdecken. Nach der erfolgreichen Entwicklung und Serienanlauf der neuen Lkw-Sitzgeneration MSG 115 in diesem Jahr konnten wir im Bereich Lkw mit der auf der IAA 2012 vorgestellten Leichtbauinitiative erste konkrete Projekte mit einem namhaften Lkw-Hersteller akquirieren. Dies bedeutet, dass sich GRAMMER als Innovationslieferant in einem wichtigen Kerngeschäftsfeld auch für die kommenden Jahre etablieren kann. Im Bereich Fahrerarbeitsplatz laufen in der Entwicklung Aktivitäten zur Darstellung von ergonomischen Lösungen in der Kabine sowie erste Ansätze für neue hoch innovative HMI-Lösungen (Human Machine Interface). Dies geschieht in engster Zusammenarbeit mit unserem Tochterunternehmen GRAMMER EiA Electronics. Auch im Bereich Konsolen laufen zahlreiche Entwicklungsprogramme, speziell für Leichtbau und neue Kinematik-Ansätze. Zusätzlich werden für diese Systemkomponenten neue, verfeinerte Spritzgießtechnologien entwickelt, mit denen sich neben der Gewichtsreduzierung auch ansprechende und edle Oberflächen erzeugen lassen. Bei den Kopfstützen liegt der Schwerpunkt auf elektrisch angetriebenen Systemen im Premium Bereich. Auch in 2012 konnte die hohe Anzahl von angemeldeten Patenten erneut erreicht werden. Mit dem Erwerb des tschechischen Kopfstützenspezialisten Nectec Automotive s.r.o. können wir unser Produktportfolio bei passiven und aktiven Kopfstützen erweitern und werden so zu einem noch attraktiveren Partner für unsere Kunden im Automobilbereich. Auch Entwicklungen im Bereich der Elektronik zeigen ebenfalls konkrete Ergebnisse im Anwendungsbereich von sensorischer Elektronik.

Die weiteren Schwerpunkte der Innovationsstrategie der nächsten Jahre liegen neben den klassischen produktbezogenen Themen vor allem bei der Regionalisierung bzw. Fokussierung der Entwicklungsleistung auf die in den regionalen Märkten unterschiedlichen Produktanforderungen. Dies ist synchronisiert mit den Aktivitäten der Geschäftseinheiten. Zusätzlich wurden Projekte zur spezifizierten Homogenisierung der Produkte für die jeweiligen Regionen verstärkt, was langfristig unsere Marktposition stärken wird. Dies stellt zudem andere Marktteilnehmer vor die weltweite Herausforderung, uns nachzueifern oder zumindest adäquate Lösungen in den verschiedenen Regionen zu liefern.

Beschaffungsmanagement

Das Beschaffungsmanagement ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für das Unternehmen. In der GRAMMER AG ist daher auch der Konzerneinkauf angesiedelt. Somit trägt die GRAMMER AG wesentlich und nachhaltig zum Erfolg unserer Geschäftstätigkeiten bei. Zielsetzung ist die Verfügbarkeit und Qualität der Materialien und Dienstleistungen, um die Versorgung unserer Kunden und Tochterunternehmen optimal zu gewährleisten. Weiterhin gilt es, für unsere innovativen Produkte und breite Produktränge die richtigen Lieferanten weltweit zu identifizieren. Zentrale Aufgaben der GRAMMER AG sind somit auch die Lieferantenentwicklung und der Projekteinkauf. So erschließt die GRAMMER AG neue Marktpotenziale in den Emerging Markets und sichert sich und dem Konzern die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit durch Nutzung dieser Einsparpotentiale. Die GRAMMER AG bündelt die Aktivitäten zentral nach Commodities. Sie versucht so einerseits eine starke Einkaufsposition gegenüber den Lieferanten aufzubauen und andererseits die Benchmarks in den Commodities weltweit zu definieren und daraus Einsparpotentiale für die gesamte Gruppe zu generieren. Unsere strategische Ausrichtung im Beschaffungsmanagement sieht zudem den Ausbau der eSourcing-Plattform vor, die bereits erfolgreich im abgelaufenen Geschäftsjahr eingesetzt wurde.

Produktion

Die GRAMMER AG hat nach den Umstrukturierungen die operative Produktion an Tochterunternehmen ausgegliedert und sich entsprechend zur Finanz- und Entwicklungsholding entwickelt. Die GRAMMER AG setzt im Konzernverbund die Produktionsstandards weltweit, zur Sicherstellung von qualitativen Produkten und Leistungen. Der strategische „operational Footprint“ wird in der GRAMMER AG für den Konzern zentral gesteuert. Die Produktionsmethoden werden weltweit im Benchmark von „Best Practice“ ausgerollt. Mit unseren GPS (GRAMMER Production System) koordiniert und steuert die GRAMMER AG für den Konzern die Produktionsmethoden und Werkzeuge, um jederzeit in den operativen Einheiten die richtigen Fertigungsprozesse für die vom Kunden geforderte Qualität prozesssicher bereitzustellen.

Vertrieb und Kundenmanagement

Die GRAMMER AG steuert im Wesentlichen den Vertrieb des GRAMMER Konzerns. Hier findet auch die europäische Kundenbetreuung statt. Als Entwicklungs- und Vertriebsstandort bearbeitet die GRAMMER AG die Märkte und steuert operative Vertriebs- und Entwicklungseinheiten. Die GRAMMER AG setzt auf eine nachhaltige Entwicklung der Kundenbeziehungen auf der Grundlage unserer Prozesse, wie beispielsweise dem PDS (Product Development System). In der GRAMMER AG ist zudem die strategische Produktentwicklung zentral angesiedelt, um auch in Zukunft unser Geschäft zielorientiert in den verschiedenen Märkten und Regionen auszubauen.

Chancen- und Risikomanagement

Risikopolitik und -grundsätze

Unternehmerisches Handeln ist immer mit Chancen, aber auch mit Risiken verknüpft. Insbesondere aufgrund der internationalen Ausrichtung der GRAMMER AG entstehen Chancen und Risiken, die beherrscht werden müssen. In seiner Risikostrategie hat die GRAMMER AG unter anderem nachfolgende risikopolitische Grundsätze festgelegt:

- Unter Chancen und Risiken im Sinne des Risikomanagements versteht GRAMMER mögliche positive oder negative Abweichungen von einem unter Unsicherheit festgelegten Plan beziehungsweise Ziel.
- Risikomanagement ist somit ein Beitrag zur wertorientierten Unternehmensführung der GRAMMER AG. Wertorientiert bedeutet dabei, dass Risiken bewusst nur eingegangen werden, wenn im Rahmen der Nutzung günstiger Geschäftsgelegenheiten der Wert des Unternehmens gesteigert werden kann.
- Möglicherweise mit den geschäftlichen Aktivitäten von GRAMMER verbundene bestandsgefährdende Risiken sind zu vermeiden.
- Unternehmerische Kernrisiken, insbesondere Risiken, die von der Marktseite her verursacht werden, trägt GRAMMER selbst. Auch Risiken, die aus der Entwicklung von neuen Produkten entstehen können, übernimmt GRAMMER selbst. Andere Risiken, insbesondere Finanz- und Haftpflichtrisiken, möchte GRAMMER eher auf Dritte übertragen.
- Das Risikomanagement im GRAMMER Konzern umfasst alle Gesellschaften und Organisationseinheiten. Die Identifikation von Risiken sowie das Einleiten wertsteigernder Maßnahmen sieht das GRAMMER Management als ständige gemeinsame Aufgabe an.
- Alle Mitarbeiter des Unternehmens sind dazu aufgefordert, Risiken in ihrem Verantwortungsbe-
reich wahrzunehmen und soweit wie möglich zu minimieren. Im Geschäftsablauf auftretende Chancen und Gefahren sind von jedem Mitarbeiter umgehend dem zuständigen Vorgesetzten zu melden.

In regelmäßigen, angemessenen Abständen überprüft die Interne Revision die Angemessenheit und Effektivität unseres Risikomanagementsystems.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess gewährleistet die frühzeitige Identifikation von Risiken, ihre Analyse und Bewertung, den abgestimmten Einsatz geeigneter Instrumente zur Steuerung der Risiken sowie das Risikomonitoring und -controlling. Im Rahmen eines fortlaufenden Erhebungsprozesses werden Risiken mit einer geschätzten ungeplanten Ergebniswirkung ab 0,5 Mio. EUR an das zentrale Risikomanagement gemeldet. Hierfür sind in allen Unternehmens- und Zentralbereichen Risikoverantwortliche definiert. In regelmäßigen Managementsitzungen mit den Führungsebenen der Unternehmens- und Zentralbereiche werden Chancen und Risiken diskutiert sowie Maßnahmen zur Risikosteuerung abgeleitet. Über ein konzernweites Berichtswesen werden Entscheidungsträger regelmäßig und umfassend über die Risikolage der GRAMMER AG und des Konzerns sowie den Stand der eingeleiteten Maßnahmen unterrichtet. Die Meldungen ins Risikomanagementsystem werden unabhängig erhoben, sodass eine möglichst breite Erfassung gewährleistet ist und eine Beurteilung im „Vier-Augen-Prinzip“ erfolgen kann. Die GRAMMER AG hat durch die Berücksichtigung des Konzerns im Risikomanagementsystem die Kontrolle über die Risiken bei ihren Beteiligungen abgedeckt, sodass frühzeitig auf etwaige Probleme im Rahmen einer Bewertung reagiert werden könnte.

Das zentrale Risikomanagement ist im Bereich Finanzen angesiedelt und betreibt ein EDV-gestütztes Risikomanagementsystem, in dem die Risiken zentral verwaltet und notwendige Maßnahmen zur Reduzierung des Risikos verfolgt werden. Die Phasen des Risikomanagementprozesses werden durch diese anerkannte Softwarelösung optimal unterstützt.

Auf diese Weise erhalten wir einen Überblick über die wesentlichen Chancen und Risiken für die GRAMMER AG und den Konzern. Dazu zählen beispielsweise strategische Risiken, Markt- und Finanzrisiken und Rechtsrisiken ebenso wie Risiken aus den Bereichen IT, Personal und Leistungserstellung.

Risiken

In den nachfolgenden Abschnitten werden Risiken beschrieben und dargelegt, die teilweise erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf unseren Aktienkurs oder unsere Marktreputation haben können. Zusätzliche Risiken, die wir derzeit noch als gering einschätzen oder die uns zurzeit noch gar nicht bekannt oder nicht in Ihren Auswirkungen bekannt sind, können ebenfalls unsere Geschäftsaktivitäten negativ beeinflussen. Als wesentlichen Aspekt des Risikomanagements versucht die GRAMMER AG solche Risiken zu vermeiden, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Dementsprechend beeinflussen Risiken des Konzerns auch mittelbar die GRAMMER AG über ihre Beteiligungen, weshalb wir auch die Risiken des Konzerns als Risiken für die GRAMMER AG ansehen und somit hier erläutern.

Umfeld- und Branchenrisiken

Die GRAMMER AG wird als weltweit tätiges Unternehmen sowohl direkt als auch indirekt über Ihre Beteiligungen durch die Entwicklungen an nationalen als auch internationalen Märkten beeinflusst. Diesen Risiken begegnen wir mit einer Vielzahl von Maßnahmen und beobachten kontinuierlich und intensiv die Entwicklung der für uns relevanten Märkte und speziell unserer Branchen. Bei Bedarf passen wir die Produktionen und Kapazitäten entsprechend an. Der Konzern versucht im Sinne eines effektiven Risikomanagements umgehend auf die Krisen wie die Eurokrise und sich andeutende Umsatzschwächen zu reagieren. Produktions- sowie Kostenstrukturen werden auf die veränderte Umsatzsituation immer frühzeitig angepasst. Branchenbedingte Umsatzrisiken haben grundsätzlich auch in Zukunft Bestand. Wir agieren in zunehmend wettbewerbsintensiveren Märkten, die uns vermehrt im Preisdruck, Entwicklungs- und Einführungszeiten, Produkt und Prozessqualität zu immer schnelleren Anpassungen zwingen. Die Ausschläge in Nachfrage und Absatz schwanken in immer kürzeren Abständen und die Ausschlagsvolatilität nimmt zu. Durch die Abhängigkeit von weltweit agierenden Märkten mit unterschiedlichen Konjunktur- und Nachfragezyklen, wie beispielsweise in den sogenannten Schwellenländern haben wir ein noch breiteres Feld an Einflussfaktoren wahrzunehmen und zu interpretieren als bisher. Zusätzlich treten neue Wettbewerber in unsere Märkte ein oder entstehen dort, die bisher nur wenig oder nur regional begrenzt auftraten. Die Auswirkungen von Krisen in spezifischen Märkten wie Europa bergen Risiken, die nicht mehr unmittelbar aus den Geschäftsfeldern abgeleitet werden können. Auch die Differenzierung in den Märkten nimmt stetig zu, sodass aus einer generellen Entwicklung nicht mehr zwangsläufig auch auf unser Geschäftsfeld geschlossen werden kann. Dies gilt sowohl für die positiven wie auch negativen Entwicklungen. Nach dem regionalen Rückgang der Märkte sind insbesondere im Automotive-Bereich weitere, wenn auch schwache Wachstumstendenzen zu erkennen und auch im Bereich Seating Systems scheint sich der Auftragsbestand beim Lkw-Geschäftsfeld zu stabilisieren. In den vergangenen Monaten deuteten ökonomische Daten und Indikatoren eine weiterhin unsichere Entwicklung des makroökonomischen Umfeldes an. Da jedoch keine Gewissheit darüber besteht, inwieweit die konjunkturelle Entwicklung durch politisch bedingte Veränderungen sowie die noch schwachen Euroländer wie Griechenland, Spanien, Italien oder Portugal wieder beeinträchtigt wird und umfassend keine zuverlässigen Aussagen darüber vorliegen, inwieweit es Auswirkungen auf die für uns relevanten Märkte und Produkte geben wird, birgt dies Risiken für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Beeinflussung aus den politischen und wirtschaftspolitischen Unsicherheiten insbesondere im gegenwärtigen weltweiten makroökonomischen Umfeld, das von einer breiten Vertrauenskrise in die Finanzmärkte und permanenter Unsicherheit vor weiterem wirtschaftlichen Abschwung geprägt ist, birgt für den Konzern nur schwer beeinflussbare Risiken auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im Zuge der Konsolidierung der Märkte und Marken entstehen weitere Wettbewerbsrisiken. Zusätzlich hält der Kostendruck der Fahrzeughersteller auf die Unternehmen der Zulieferindustrie weiter an. Aus diesem Marktumfeld könnten uns fehlende Anschlussaufträge unter anderem in Europa belasten, die nicht vollständig kompensiert werden können. Hier forcieren wir neben intensiverer Forschung und Entwicklung auch vielseitige Prozessoptimierungen zur Gegensteuerung und Steigerung der Kosteneffizienz, um den weit gehenden Anforderungen nachkommen bzw. flexibel mit Kapazitätsanpassung reagieren zu können.

Wir streben die Verbesserung unserer Marktstellung in sämtlichen Geschäftsfeldern an, damit Wettbewerbsrisiken reduziert werden. Aus diesem Grund setzt der Konzern auf technische Innovationen und Weiterentwicklung bestehender Produkte. Ziel ist es, mit verstärkten Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung die Technologieführerschaft mit unseren Kernprodukten zu übernehmen oder auszubauen, um so Wettbewerbsvorteile zu generieren. Die Einführung neuer Produkte und Technologien birgt aber auch immer Risiken und erfordert ein starkes Engagement in Forschung und Entwicklung, das mit einem beträchtlichen Einsatz an finanziellen Mitteln und technischen Ressourcen verbunden ist. Trotz unserer zahlreichen Patente und der Sicherung unseres geistigen Eigentums können Wettbewerber, besonders in den Wachstumsmärkten, nicht generell davon abgehalten werden unabhängig davon Produkte und Leistungen zu entwickeln, die unseren Produkten ähnlich sind.

Durch die fortwährende Anpassung unserer Kapazitäten und Optimierungen unserer Fertigungsstrukturen entsteht mittelfristig das Risiko, dass durch die Zusammenlegung und Schließung zunächst Belastungen auf unsere Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage entstehen. Zudem besteht das Risiko, dass solche Maßnahmen nicht immer im geplanten Zeitrahmen ablaufen und es aufgrund der Vielschichtigkeit und Komplexität solcher Prozesse zu Verzögerungen und zusätzlichen finanziellen Belastungen kommt oder ihr Nutzen geringer ausfallen könnte als ursprünglich geplant und angenommen war.

Unser Handlungsfeld umfasst zunehmend Aktivitäten die aus unserer strategischen Portfoliopolitik hinsichtlich unserer Geschäftsfelder stammen. Die möglichen Aktivitäten hinsichtlich Unternehmenszusammenschlüssen und Akquisitionen bergen grundsätzlich Unwägbarkeiten, da diese Risiken aus Marktreaktion, Integration von Mensch und Technologie sowie Produkten und Entwicklungen beinhalten. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Risiken auch hinsichtlich der Umsetzung und bei solchen Transaktionen üblichen Akquisitions-, Integrations- und sonstigen Kosten entstehen, die zu Beginn der Transaktion nicht abgeschätzt werden konnten. Auch Risiken einer Desinvestition können sich im Rahmen dieser Aktivitäten ergeben, die möglicherweise nicht zu den gewünschten Effekten oder zusätzlichen Belastungen auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage führen könnten.

Risiken ergeben sich auch aus den vielfältigen Änderungen und Anpassungen von Regelungen, Gesetzen, Richtlinien und technischen Vorgaben hinsichtlich unserer Produkte, die die GRAMMER AG entwickelt, denen wir als global agierendes Unternehmen zunehmend ausgesetzt sind. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Vorschriften und rechtliche Regelungen in bestimmten Märkten und Regionen zusätzliche Belastungen und Aufwendungen erzeugen, die bisher nicht berücksichtigt werden konnten und sich negativ auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage auswirken können.

Beschaffungsrisiken

Die GRAMMER AG wird von Beschaffungsrisiken nur mittelbar getroffen, da operative Produktion und Materialbeschaffung lokal in den Tochterunternehmen angesiedelt sind. Die aus der Konzernhandelsware resultierenden Risiken haben aber unmittelbar Einfluss auf die GRAMMER AG, da deren Herstellkosten ansteigen können. Durch den Verkauf an den Kunden antizipiert die GRAMMER AG die nachfolgenden Risiken. Von Bedeutung ist dabei insbesondere die Marktpreisentwicklung von Stahl sowie rohölbasierter Schaum- und Kunststoffprodukte. Die für den Konzern als Zulieferer relevanten

Rohstoffmärkte unterliegen einer ständigen Beobachtung. Soweit möglich und angezeigt, werden Kostenrisiken durch das Eingehen langfristiger Lieferverträge eingegrenzt, die aber aufgrund hoher Nachfrage und der Volatilität derzeit in den Commodities Stahl, Schaum und Kunststoff kaum im Markt durchzusetzen sind. Weiterhin bestehen Risiken hinsichtlich der Versorgungskette, die aus unterschiedlichen Gründen unsere Produktqualität, Liefertreue oder im schlimmsten Fall auch die generelle Verfügbarkeit beeinflussen können. Gelegentlich auftretende Qualitätsprobleme bei Zulieferern oder Versorgungsstörungen in der Zulieferkette können Risiken in unserer Produktion verursachen, die sich negativ auf unsere Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage auswirken können.

Risiken, die aus dem Ausfall von Zulieferern entstehen können, begegnet GRAMMER neben einer Dual-Sourcing-Strategie im Rahmen eines Notfallprogramms auch immer mit einer engen Verfolgung von potenziell kritischen Lieferanten und der schnellen Reaktion mit definierten Notfallplan- und Risikomanagementmaßnahmen. Zur Sicherstellung unserer Wertschöpfungskette legen wir ein besonderes Augenmerk auf die Prüfung der finanziellen Leistungsfähigkeit unserer Lieferanten. Wir pflegen kontinuierlich einen intensiven Kontakt mit unseren Zulieferern und vermeiden nach Möglichkeit Abhängigkeiten.

Qualitätsrisiken

Die GRAMMER AG legt großen Wert auf die Einhaltung der hohen internen Qualitätsstandards und die frühzeitige Identifikation möglicher Fehlerquellen und deren Beseitigung. Trotzdem kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass potenzielle Qualitätsrisiken auftreten können, die aus der Entwicklung und Abstimmung mit dem Kunden resultieren und deswegen von der GRAMMER AG zu vertreten sind. Dies gilt insbesondere bei Entwicklungen für Produkte mit komplexen Fertigungsstrukturen und -verflechtungen über Kontinente hinweg, die sich aufgrund unserer globalen Ausrichtung und Markttätigkeit zwangsläufig ergeben. Maßnahmenprogramme hinsichtlich der Minimierung solcher Risiken haben wir im Konzern in Produktion und Qualitätsmanagement etabliert.

Um Risiken aus lieferantenverursachten Qualitätsproblemen zu begegnen, führen wir eine intensive Lieferantenentwicklung und regelmäßige Lieferantenprüfungen durch, die auch bei der Auswahl der Lieferanten im Projekt durch die GRAMMER AG vorgenommen wird. Mittels einer systembasierten Lieferantenbewertung analysieren wir fortlaufend lieferantenspezifisch den Qualitäts- und Leistungsgrad im Lieferprozess. Dennoch kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass sich vereinzelt Risiken ergeben, die sich negativ auf unsere Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage auswirken können.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die GRAMMER AG ist als Finanzholding des GRAMMER Konzerns Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken schon allein aufgrund der weltweiten Aktivitäten und den vorher im wirtschaftlichen Umfeld beschriebenen Risiken für den Konzern ausgesetzt. Die GRAMMER AG hat hauptsächlich Währungsrisiken in den Devisen tschechische Krone, US-Dollar, mexikanische Peso sowie chinesische Yuan zu managen, die sowohl aus Lieferungen und Leistungen, als auch aus der Finanzierung der Tochterunternehmen resultieren. Der Konzern begegnet Währungsrisiken zum einen durch „natural hedging“, also die Erhöhung des Einkaufsvolumens im Fremdwährungsraum oder die Steigerung der Produktion vor Ort. Zum anderen werden Währungsrisiken selektiv am Devisenmarkt durch die GRAMMER AG abgesichert. Eine starke Aufwertung des Euro zu den Währungen der anderen Exportnationen könnte sich negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns und somit auf die GRAMMER AG auswirken.

Den Schwankungen an den Zinsmärkten kann sich die GRAMMER AG nicht vollständig entziehen und aufgrund der gestiegenen Volatilität ergeben sich Risiken, die trotz der Maßnahmen Auswirkungen auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage haben können. Die GRAMMER AG versucht Zinsänderungsrisiken durch die Aufnahme von langfristigen Refinanzierungsmitteln sowie den Einsatz von

Derivaten zu minimieren, was jedoch nicht vollständig garantiert werden kann. Der Sicherung ausreichender Liquiditätsspielräume kommt angesichts der derzeit restriktiven Kreditvergabepolitik der Banken eine hohe Bedeutung zu. Die Finanzierung des Konzerns ist gerade im Jahr 2011 durch die Verlängerung des bestehenden Schuldscheindarlehens und zusätzlichen längerfristigen Schuldscheindarlehen sowie die Festschreibung kurzfristiger Kreditlinien in ausreichender Höhe sichergestellt und strukturell verbessert worden. Mit Laufzeiten von drei bis sieben Jahren und geringeren Tranchenvolumina konnte die Abhängigkeit von den Fälligkeiten und einzelnen Kreditinstituten nochmals verringert werden. Die Liquiditätsrisikosituation wird laufend überwacht und durch eine konzernweite rollierende Finanzbedarfsplanung kontinuierlich erfasst. Investitionen werden selektiv über Leasing- und Mietkaufverträge ergänzend dargestellt. Der Ausweitung unserer Liquidität wird trotz dadurch entstehender möglicher Zinsnachteile eine hohe Bedeutung beigemessen und versucht eine uns angemessen erscheinende Liquiditätsreserve zu schaffen. Daraus resultieren gewisse Belastungen im Zinsergebnis, die allerdings bewusst in Kauf genommen werden, um unsere strategischen Aktivitäten zu begleiten und die Liquiditätsslage nicht zu gefährden.

Die Debitorenausfallrisiken sind durch die Kundenstruktur begrenzt und werden durch aktives Debitorenmanagement im Konzernbereich Controlling/Accounting kontrolliert. Durch die im Markt befindlichen Unsicherheiten und Risiken im Zinssatz sowie durch geänderte Bilanzierungsvorgaben kann der Finanzierungsstatus unserer Pensionspläne stark beeinflusst werden, wobei dies sowohl einen Anstieg als auch einen Rückgang des Anwartschaftsbarwertes der leistungsorientierten Verpflichtung bedeuten kann. Die Pensionsverpflichtungen werden gemäß den versicherungsmathematischen Berechnungen bilanziert in denen dem anzuwendenden Zinssatz eine wesentliche Rolle zukommt. Die tatsächliche Entwicklung der zu leistenden Zahlungen kann von den berechneten abweichen, da die Annahmen zu den Abzinsungsfaktoren sowie Gehältern und Inflation mit Unsicherheiten behaftet sind. Insofern kann sich daraus ein Risiko auf unsere Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage ergeben.

Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken werden im Konzernbereich Finanzen zentral erfasst. Mit Hilfe eines strategischen Treasury Managements, dessen Wirksamkeit regelmäßig überprüft wird, versuchen wir die erläuterten Risiken zu vermindern. Dennoch kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass die dargelegten Risiken sich negativ auf unsere Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage auswirken können.

Rechtliche Risiken

Zur Absicherung rechtlicher Risiken setzen wir ein System aus intensiver Vertragsprüfung, Vertragsmanagement sowie systematisierter Dokumentierung und Archivierung ein. So genannte Normalrisiken und existenzgefährdende Risiken sind ausreichend versichert. Beschränkungen des Konzerns in seiner internationalen Aktivität durch Import- /Exportkontrollen, Zollbestimmungen oder anderen Handelshemmnissen aus regulatorischen Regelungen stellen ein Risiko dar, dem sich die GRAMMER AG aufgrund ihrer Tätigkeit nicht entziehen kann. Darüber hinaus können Exportkontrollregulierungen, Handelsbeschränkungen und Sanktionen oder Gegensanktionen darauf unsere Geschäftsaktivitäten beeinträchtigen oder beschränken. Durch die strikte Einhaltung aller rechtlichen Vorschriften können sich Einschränkungen ergeben, die im Wettbewerbsumfeld zu Nachteilen führen können. Aus der Vielzahl der rechtlichen Vorschriften und Regularien und ständigen Veränderungen unter anderem auch in steuerrechtlichen Regelungen, kann es zu Risiken kommen, die sich auf unsere Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage negativ auswirken können.

Personalrisiken

Die GRAMMER AG ist als Entwicklungsspezialist und Innovationsführer auf hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte angewiesen, um seine Chancen effizient zu nutzen und seine Wettbewerbsvorteile auszubauen. Aus diesem Grund legen wir großen Wert auf gezielte und bedarfsorientierte Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für möglichst viele Mitarbeiter auf allen Ebenen und aus allen Bereichen. Darüber hinaus nehmen wir an Rekrutierungsveranstaltungen und Kontaktmessen an Schulen und Hochschulen teil, um motivierte Nachwuchskräfte und Spezialisten für GRAMMER zu interessieren. Trotz all dieser Anstrengungen gibt es keine Garantie, dass es dem Konzern in jedem Land und Tätigkeitsfeld auch in Zukunft gelingen wird, sich die notwendigen qualifizierten Mitarbeiter und Kompetenzträger zu sichern und langfristig an das Unternehmen zu binden.

IT- und Informationsrisiken

Die Sicherheit, der Schutz und die Integrität unserer Daten sowie der IT-Infrastruktur sind für einen ordentlichen Geschäftsbetrieb unerlässlich. Gesetzliche Vorgaben und Vorschriften erfordern technisch-organisatorische Maßnahmen zum Schutz der Rechenzentren und der hochverfügbaren und sicheren Datenübertragungen. Um diesen Anforderungen Rechnung zu tragen, hat GRAMMER die unternehmenskritischen Komponenten der IT-Infrastruktur redundant in zwei Rechenzentren installiert und die Stromversorgung auch im Notfall durch getrennte Notstromanlagen sichergestellt. Alle GRAMMER Standorte sind redundant an die Rechenzentren angebunden. Standorte mit einer hohen zeitkritischen Fertigungsintegration („Just in time“, „Just in sequence“) sind zusätzlich mit einer erweiterten Hochverfügbarkeitslösung ausgestattet. Die Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit geschäftskritischer IT-Systeme ist in Notfallplänen dokumentiert. GRAMMER hat sich gegen Angriffe von außen durch geeignete Sicherheitssysteme geschützt und Maßnahmen ergriffen diese abzuwehren, wie beispielsweise Firewalls, Virens Scanner oder auch weitere Aktivitäten, die wir regelmäßig auf effektiven Schutz überprüfen und anpassen. Zur Gewährleistung der IT-Sicherheit wurde eine konzernweite IT-Sicherheitsorganisation eingerichtet, die versucht den Schutz aktuell aufrecht zu erhalten und gegen Bedrohungen vorzugehen. Der Teilbereich System & Security der Konzern-IT, der Datenschutzbeauftragte der GRAMMER AG sowie das Risikomanagement der GRAMMER Gruppe bilden zusammen ein Security-Incidence-Team mit dem Ziel, die IT-Sicherheit koordiniert zu verbessern. Dennoch kann aufgrund der weltweiten Aktivitäten und dem allgemein zu verzeichnenden Anstieg an Bedrohungen und Angriffen nicht ausgeschlossen werden, dass unsere Systeme, Netzwerke, Daten und Lösungen nicht beeinträchtigt werden. Abhängig von der Schwere solcher Aktivitäten kann es z.B. durch Datenverlust, Systemstörungen mit Produktionsausfall mangels Datenübertragung, zu negativen Auswirkungen auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage kommen.

Ökologische Risiken

GRAMMER arbeitet mit einem Umweltmanagementsystem auf der Basis der ISO 14001. In unserem Umweltmanagementsystem legen wir weltweit gültige Umweltstandards fest (z. B. Beauftragte, Umweltprogramme und Umweltziele), dessen Einhaltung und Umsetzung durch regelmäßige Audits überwacht wird. Dadurch minimieren wir ökologische Risiken. Die Zertifizierung unserer Produktionsstandorte nach den Vorgaben der ISO 14001 treiben wir weiter voran. Dennoch kann es aufgrund von äußeren Umständen oder auch internen Fehler nicht völlig ausgeschlossen werden, dass dem Konzern hieraus Risiken entstehen.

Chancenbericht: Wachstum der Konjunktur beflügelt

Aufbauend auf unserem qualitativ hochwertigen Produktprogramm und unserer weltweiten Marktfähigkeit können sich der GRAMMER AG weitere Wachstumschancen eröffnen, wenn die Konjunktur weiterhin relativ stabil bleibt und der Rohstoffsektor sich nicht weiter wesentlich verschlechtert. Nach den erheblichen Restrukturierungen sowie den vereinbarten weiteren Schritten im Jahr 2012 können sich gute Aussichten ergeben, sich in den Märkten zu halten oder sich zu erweitern, die im Wettbewerb hart umkämpft sind.

Beurteilung des Gesamtrisikos

Nach eingehender Überprüfung der derzeitigen Risikosituation stellen wir fest, dass die GRAMMER AG ausreichend vorgesorgt hat. Die derzeit bestehenden Risiken üben keinen wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus. Aus heutiger Sicht sind unserer Meinung nach keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen und es können sich aus den Chancen zusätzlich risikominimierende Zuwächse ergeben. Die Entwicklung der Risiken aus den Rohstoffmärkten können aufgrund der derzeit widersprüchlichen, volatilen Prognosen nicht abschließend beurteilt werden, da mögliche Entwicklungsszenarien sowohl Chancen als auch Risiken aufzeigen.

Merkmale des internen Kontrollsystems

Als kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB sind wir gemäß § 289 Abs. 5 HGB verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben. Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist gesetzlich nicht definiert. Wir verstehen das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System und lehnen uns an die Definitionen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem und zum Risikomanagementsystem an. Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die von dem Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die gerichtet sind auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet wie zuvor beschrieben die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoeerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind bei der Gesellschaft auf das interne Kontrollsystem folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess in der Gesellschaft. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle strategischen Geschäftsfelder eingebunden. Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind in Richtlinien und Organisationsanweisungen niedergelegt, die in regelmäßigen Abständen an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden. Bezogen auf den Rechnungslegungsprozess erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Jahresabschlusses einschließlich Lagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess.
- Monitoringkontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene des Vorstands und auf Ebene der Bereiche bzw. verantwortlichen Abteilungen.

- Regelmäßige und präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen sowie in operativen, leistungswirtschaftlichen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Jahresabschlusses einschließlich Lagebericht generieren, inklusive einer Funktionstrennung und von vordefinierten Genehmigungsprozessen in relevanten Bereichen.
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen.
- Maßnahmen zur Überwachung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.

Corporate Governance

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a HGB mit der Erklärung zum Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG) ist im Geschäftsbericht 2012 abgedruckt und kann dauerhaft auf der Unternehmens-Homepage unter www.grammer.com/ueber-grammer/corporate-governance eingesehen werden.

Ausblick

IWF für Weltwirtschaft zuversichtlich gestimmt. Unsicherheiten bleiben bestehen

Die konjunkturelle Entwicklung wird auch 2013 von einer Reihe von Unsicherheiten belastet. Zentrales Risiko bleibt nach wie vor die Entwicklung der Krise im Euro-Raum. In seiner im Januar 2013 veröffentlichten Prognose für die Weltwirtschaft geht der IWF davon aus, dass die Euro-Zone auch in diesem Jahr in der Rezession verharren und die Wirtschaftsleistung um 0,2% schrumpfen wird. Erst für kommendes Jahr wird eine Rückkehr auf den Wachstumspfad erwartet. Für die globale Konjunktur ist der IWF deutlich zuversichtlicher gestimmt. Weltweit soll die Wirtschaft um 3,5% und damit etwas stärker als im Vorjahr zulegen.

Deutschland dürfte sich einmal mehr dem negativen Trend in der Euro-Zone entziehen. Das Bruttoinlandsprodukt soll demnach um 0,6% vorankommen. Für die beiden Sorgenkinder Italien und Spanien sagt der Währungsfonds mit einem Minus von 1,0% bzw. einem Minus von 1,5% nochmals eine schrumpfende Wirtschaftsleistung voraus.

Die stärksten Impulse für die Weltwirtschaft dürften einmal mehr von den Schwellen- und Entwicklungsländern ausgehen, die in der Summe um 5,5% wachsen dürften. Allerdings bleiben regional große Unterschiede: Während in Asien China mit einem Zuwachs von 8,2% sowie Indien mit einem Plus von 5,9% herausragen, dürften die Staaten Lateinamerikas und der Karibik um lediglich 3,6% zulegen.

In den USA dürfte sich das Wirtschaftswachstum in 2013 geringfügig abkühlen und um 2,0% zulegen. Die Erholung am Immobilienmarkt und ein günstiges Umfeld auf den Finanzmärkten dürften den privaten Verbrauch stützen. Als Risiko sieht der IWF, dass der Staat in seinem Bemühen, den Staatshaushalt zu konsolidieren, zu stark auf die Bremse tritt.

Die Wirtschaft in Japan dürfte dem IWF zufolge nach kurzem Abgleiten in die Rezession im Gesamtjahr 2013 um 1,2% expandieren.

Ausblick Automotive

Pkw-Markt mit moderatem Wachstum

Der VDA blickt verhalten zuversichtlich auf das Jahr 2013. Insgesamt dürfte der Pkw-Markt weiter zulegen, wenn auch mit nur moderaten Wachstumsraten. Weltweit sollen demnach 70,56 Mio. Fahrzeuge neu zugelassen werden, was einem Plus gegenüber 2012 von 2% entspricht. Allerdings werden regional wie bereits im Vorjahr große Unterschiede auftreten.

Der westeuropäische Markt dürfte erneut schrumpfen, mit einem Minus von 3% auf 11,46 Mio. Einheiten, jedoch deutlich langsamer als im Vorjahr.

In Deutschland dürften die Zulassungszahlen um 2% auf 3,01 Mio. Pkw nachgeben. Während das Privatkundengeschäft wohl weiterhin zu Schwäche neigt, hofft der VDA, dass die gewerblichen Zulassungen – vor allem das Dienstwagengeschäft – erneut stabilisierend wirken.

Positive Impulse für den Weltmarkt sollten einmal mehr von den asiatischen Ländern ausgehen. In China dürften laut VDA 14,03 Mio. und damit 6% mehr Pkw erstmals zugelassen werden, der indische Markt dürfte um 7% auf 2,97 Mio. Einheiten vorankommen.

Weiter auf Wachstumskurs bleibt die Autokonjunktur in den USA, wo die Neuzulassungen um 5% höher bei 15,17 Mio. Light Vehicles gesehen werden. Das Segment der Light Trucks soll sich dabei mit plus 4% etwas schwächer, das Segment Passenger Cars mit einem Plus von 6% dagegen etwas stärker entwickeln.

Ausblick Seating Systems

Nutzfahrzeugmarkt mit Erholungstendenzen

Das Nutzfahrzeuggeschäft ist äußerst zyklisch und reagiert schneller und in aller Regel auch ausgeprägter auf Änderungen in der Gesamtwirtschaft. Insgesamt geht der VDA davon aus, dass die Neuzulassungen (inklusive Busse) in den erfassten Ländern um 4% auf 11,26 Mio. Einheiten zunehmen und damit den Rückgang aus dem Vorjahr mehr als kompensieren werden.

Für die USA ist nach Jahren des kräftigen Wachstums mit einer weichen Landung zu rechnen, der Markt dürfte bei 346.000 Einheiten stagnieren. In China dagegen sieht der VDA eine Trendwende zum Positiven und erwartet einen Zuwachs von 7% auf 6,49 Mio. Nutzfahrzeuge. In Japan dürfte dem Boom des Vorjahres ein Rückgang um 10% auf 718.000 Einheiten folgen.

Schwierig bleibt das Marktumfeld in Europa, wo verunsicherte Kunden ihre Investitionsentscheidungen weiterhin aufschieben. In der EU (ohne Zypern und Malta) sollen die Neuzulassungen von Nutzfahrzeugen um 2% auf 1,67 Mio. sinken, wobei sich von den großen Märkten keiner dem Abschwung entziehen kann.

Auch in Deutschland stehen die Zeichen mit einem Minus von 3% auf 304.000 Einheiten auf Rückgang. Allerdings blickt die deutsche Nutzfahrzeugindustrie etwas zuversichtlicher auf 2013: Laut ifo-Geschäftsklimaindex hat sich die Stimmung der Lkw-Hersteller im Januar insgesamt deutlich gebessert.

Landtechnikindustrie stabil

Der VDMA rechnet damit, dass die Landtechnikbranche in Deutschland 2013 ihr hohes Umsatzniveau halten kann. Ein ähnliches Bild ergibt sich für die gesamte Europäische Union: Angesichts weiterhin guter Erwartungen für die wichtigen Exportmärkte in Osteuropa sowie der erreichten Talsohle in Südeuropa hält der VDMA bezogen auf den nominellen Umsatzwert europaweit eine stabile Landtechnikproduktion für möglich. Auf mittlere bis längere Sicht wird die steigende Nachfrage nach landwirtschaftlichen Erzeugnissen zu stärkerem Mechanisierungsdruck in der Landwirtschaft führen und sich positiv auf den Landtechnikmarkt auswirken. Das Potenzial, vor allem in den Schwellenländern, beurteilt der Verband als hoch.

Bauwirtschaft mit Schwächetendenzen

Das Europäische Baumaschinen-Komitee CECE zeigt sich für 2013 eher pessimistisch. Auf den bislang wachstumsstarken Märkten drohe eine Verlangsamung, die heute noch am Boden liegenden Länder würden nur allmählich auf die Beine kommen. Europaweite Sparprogramme bremsen zudem den Straßenbau. Wachstum dürfte es in diesem Segment nur dank Ersatzinvestitionen geben. Im Hochbau, dem größten Kundensegment in Europa, sind die Aussichten dagegen etwas besser, was sich an den steigenden Auftragseingängen in diesem Bereich ablesen lässt.

Flurförderzeughandel verhalten optimistisch

Der deutsche Flurförderzeughandel blickt verhalten optimistisch auf das Jahr 2013. Laut Umfrage des bbi (Bundesverband der Baumaschinen-, Baugeräte- und Industriemaschinenfirmen e. V.) prognostizieren die Branchenunternehmen ein Umsatzwachstum von 3%. Das Neugeschäft dürfte dabei mit einem Plus von 2% das Gebrauchtmachinesgeschäft (+1%) übertreffen.

Ausblick Umsatz und Ertrag der GRAMMER AG

Wie bereits im Geschäftsjahr 2011 hat die GRAMMER AG auch 2012 eine sehr positive Geschäftsentwicklung erzielen können, die nach Personalabbau- und Strukturmaßnahmen in der GRAMMER AG nun positive operative Ergebnisse bringt und die von den finanzwirtschaftlichen Ergebnissen zusätzlich gestützt werden. Dennoch sind weitere Schritte wie der Aufbau eines integrierten Entwicklungszentrums in einem Standort und Zusammenführung von Strukturen nötig, um die Effizienz der GRAMMER AG weiter zu erhöhen.

Die Entwicklungen in den letzten Quartalen zeigten positive Signale und die operative Ergebnissituation konnte ausgebaut werden. In den kommenden Jahren geht die GRAMMER AG entsprechend den jüngsten Planungen von einem weiter stabilen Umsatz im Jahr 2013 aus, aber die vollzogene wirtschaftliche Erholung im Euroraum ist aufgrund der Schwäche in Ländern wie Spanien und Italien noch fragil und immer wieder trüben negative politische Faktoren die Entwicklung, was vor allem den für die GRAMMER AG wichtigen Lkw-Markt belastet. Die GRAMMER AG könnte sich dem Sog von schwächeren Märkten nicht entziehen, aber durch den Hochlauf der Neuanläufe könnten sich positive Entwicklungen trotz eines stagnierenden Marktes ergeben. Die weitere Entwicklung der GRAMMER AG hängt an den Faktoren der Produktionskostenentwicklung am Standort Deutschland und den Preisentwicklungen von Markt und Beschaffung, da nach den Auslagerungen und Verlagerungen Umsätze überwiegend mit Konzernhandelswaren erzielt werden. Vor allem die Preisentwicklung der Rohstoffe Stahl und Schaum können zu Belastungen führen, die nicht immer im Markt weitergegeben werden können. Im Segment Automotive werden weiter Projektentwicklungen durchgeführt, die sowohl im Inland als auch in den internationalen Produktionsstätten für Umsätze sorgen. Es wird entscheidend sein, inwieweit die Kunden die Entwicklungen weiter vorantreiben und die Termine der Umsetzung ihrer Modelleintritte beibehalten. Der Bereich Seating Systems hat aufgrund der erwarteten labilen Marktentwicklung und Hochlauf bei den Neuanläufen bei den Lkw-Sitzen einen gering ansteigenden Umsatz zu erwarten, was angesichts der volatilen Lage der Kernmärkte eine positive Entwicklung gegen den Markt ist. Die Entwicklung des Gesamtjahres dürfte zu einem Niveau auf oder minimal über den Umsätzen führen wie dies 2012 der Fall war. Auch für die Folgejahre erwarten wir für die GRAMMER AG unter den genannten Prämissen ein jeweils geringes Umsatzwachstum.

Zu den mittel- und langfristig wirkenden Veränderungen im Unternehmen zählt die nun erzeugte Struktur ohne produktive Unternehmensteile. Wesentlich für die Ergebnissituation der GRAMMER AG ist daher auch die Entwicklung der Tochterunternehmen, die mittels Ergebnisabführungsvertrag eingebunden sind. In diesen Gesellschaften sollen mit der Fortsetzung der Optimierung der Produktion mittels „Lean Management“ Philosophie sowie Prozessoptimierungen die Ergebnisse weiter verbessert werden. Nachdem im abgelaufenen Geschäftsjahr zumindest eine ausgeglichene Situation erreicht wurde, sollte zukünftig eine Gewinnsituation anstelle der Verlustübernahmen der Vorjahre eintreten. Zusätzlich wird das Jahr 2013 von Optimierungen der Lkw-Sitzproduktion geprägt sein. Belastend könnten sich die Entwicklung der Weltmarktpreise für Stahl und Legierungsmetalle sowie der Anstieg des Ölpreises, der sich in den Kunststoff- und Schaumkomponenten zum Teil auch antizyklisch niederschlägt, auswirken. Die vom Vorstand eingeleiteten Effizienzmaßnahmenpakete sowie weitere geeignete Maßnahmen werden in 2013 unvermindert fortgesetzt. Damit sehen wir die Ergebniserwartungen für 2013 über dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres.

In den längerfristigen Planungen über das Jahr 2013 hinaus gehen wir von einem weiter schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld aufgrund der Eurokrise und den politischen Entwicklungen, z. B. im Nahen Osten, mit den unwägbaren Einflussfaktoren auf Ölpreis und Weltkonjunktur aus. Wir erwarten deutlich geringere Konjunktursteigerungen und auch politisch bedingte Wachstumseinbrüche sind möglich. Wenn sich diese Konjunkturaussichten bestätigen, erwarten wir nach 2013 bei gutem Konjunkturverlauf eine weitere leichte Verbesserung im Ergebnis, wofür mit den eingeleiteten und durchgeführten Maßnahmen eine solide Basis gelegt wurde.

Die GRAMMER AG wird weiter in den Standort Amberg investieren. Wir planen die Errichtung eines neuen, zusammengeführten Entwicklungszentrums in den nächsten Jahren, um die Synergien in einem wesentlichen Teil unseres Unternehmens weiter zu forcieren und uns weitere Kosten-/Innovationspotenziale durch neue Ansätze in der internen Zusammenarbeit als auch mit externen Kompetenzträgern zu erschließen.

Nachtragsbericht

Am 21. Februar 2013 hat die GRAMMER AG die Übernahme der Nectec Automotive s.r.o. abgeschlossen und die GRAMMER AG hat 100% der Geschäftsanteile an der Nectec Automotive s.r.o. von der Fehrer-Gruppe übernommen.

Mit Wirkung zum 21.02.2013 wurde Herr Bernhard Hausmann vom Amtsgericht Amberg zum Aufsichtsrat bestellt. Herr Hausmann tritt als Vertreter der Arbeitnehmer die Nachfolge von Herrn Bodensteiner an, der zum 29.12.2012 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist.

Amberg, am 12. März 2013

GRAMMER AG
Der Vorstand

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Wir, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, haben unsere Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung im Auftrag der Gesellschaft vorgenommen. Neben der gesetzlichen Funktion der Offenlegung (§ 325 HGB) in den Fällen gesetzlicher Abschlussprüfungen richtet sich der Bestätigungsvermerk ausschließlich an die Gesellschaft und wurde zu deren interner Verwendung erteilt, ohne dass er weiteren Zwecken Dritter oder diesen als Entscheidungsgrundlage dienen soll. Das in dem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis von freiwilligen Abschlussprüfungen ist somit nicht dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen Dritter zu sein, und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden.

Unserer Tätigkeit liegen unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung, die Besonderen Auftragsbedingungen für Prüfungen und prüfungsnahen Tätigkeiten der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Stand 1. Juli 2007) sowie die "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2002 zugrunde.

Klarstellend weisen wir darauf hin, dass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer das in vorstehendem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2002

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für die Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Beratungen und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Werden im Einzelfall ausnahmsweise vertragliche Beziehungen auch zwischen dem Wirtschaftsprüfer und anderen Personen als dem Auftraggeber begründet, so gelten auch gegenüber solchen Dritten die Bestimmungen der nachstehenden Nr. 9.

2. Umfang und Ausführung des Auftrages

(1) Gegenstand des Auftrages ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrages sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Der Auftrag erstreckt sich, soweit er nicht darauf gerichtet ist, nicht auf die Prüfung der Frage, ob die Vorschriften des Steuerrechts oder Sondervorschriften, wie z. B. die Vorschriften des Preis-, Wettbewerbsbeschränkungs- und Bewirtschaftungsrechts beachtet sind; das gleiche gilt für die Feststellung, ob Subventionen, Zulagen oder sonstige Vergünstigungen in Anspruch genommen werden können. Die Ausführung eines Auftrages umfaßt nur dann Prüfungshandlungen, die gezielt auf die Aufdeckung von Buchfälschungen und sonstigen Unregelmäßigkeiten gerichtet sind, wenn sich bei der Durchführung von Prüfungen dazu ein Anlaß ergibt oder dies ausdrücklich schriftlich vereinbart ist.

(4) Ändert sich die Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Aufklärungspflicht des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, daß dem Wirtschaftsprüfer auch ohne dessen besondere Aufforderung alle für die Ausführung des Auftrages notwendigen Unterlagen rechtzeitig vorgelegt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß alles unterlassen wird, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährden könnte. Dies gilt insbesondere für Angebote auf Anstellung und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Hat der Wirtschaftsprüfer die Ergebnisse seiner Tätigkeit schriftlich darzustellen, so ist nur die schriftliche Darstellung maßgebend. Bei Prüfungsaufträgen wird der Bericht, soweit nichts anderes vereinbart ist, schriftlich erstattet. Mündliche Erklärungen und Auskünfte von Mitarbeitern des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrages sind stets unverbindlich.

6. Schutz des geistigen Eigentums des Wirtschaftsprüfers

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß die im Rahmen des Auftrages vom Wirtschaftsprüfer gefertigten Gutachten, Organisationspläne, Entwürfe, Zeichnungen, Aufstellungen und Berechnungen, insbesondere Massen- und Kostenberechnungen, nur für seine eigenen Zwecke verwendet werden.

7. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Berichte, Gutachten und dgl.) an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, soweit sich nicht bereits aus dem Auftragsinhalt die Einwilligung zur Weitergabe an einen bestimmten Dritten ergibt.

Gegenüber einem Dritten haftet der Wirtschaftsprüfer (im Rahmen von Nr. 9) nur, wenn die Voraussetzungen des Satzes 1 gegeben sind.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers zu Werbezwecken ist unzulässig; ein Verstoß berechtigt den Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung aller noch nicht durchgeführten Aufträge des Auftraggebers.

8. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen der Nacherfüllung kann er auch Herabsetzung der Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrages verlangen; ist der Auftrag von einem Kaufmann im Rahmen seines Handelsgewerbes, einer juristischen Person des öffentlichen Rechts oder von einem öffentlich-rechtlichen Sondervermögen erteilt worden, so kann der Auftraggeber die Rückgängigmachung des Vertrages nur verlangen, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muß vom Auftraggeber unverzüglich schriftlich geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z. B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtet werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse in Frage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen gilt die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Haftung bei Fahrlässigkeit, Einzelner Schadensfall

Falls weder Abs. 1 eingreift noch eine Regelung im Einzelfall besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gem. § 54 a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt; dies gilt auch dann, wenn eine Haftung gegenüber einer anderen Person als dem Auftraggeber begründet sein sollte. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfaßt sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen.

(3) Ausschußfristen

Ein Schadensersatzanspruch kann nur innerhalb einer Ausschußfrist von einem Jahr geltend gemacht werden, nachdem der Anspruchsberechtigte von dem Schaden und von dem anspruchsbegründenden Ereignis Kenntnis erlangt hat, spätestens aber innerhalb von 5 Jahren nach dem anspruchsbegründenden Ereignis. Der Anspruch erlischt, wenn nicht innerhalb einer Frist von sechs Monaten seit der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde.

Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt. Die Sätze 1 bis 3 gelten auch bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen mit gesetzlicher Haftungsbeschränkung.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Eine nachträgliche Änderung oder Kürzung des durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschlusses oder Lageberichts bedarf, auch wenn eine Veröffentlichung nicht stattfindet, der schriftlichen Einwilligung des Wirtschaftsprüfers. Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfaßt nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, daß der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Falle hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, daß dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfaßt die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger, für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrages. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z. B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen und
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlung, Verschmelzung, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen.

(6) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzuges wird nicht übernommen.

12. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze verpflichtet, über alle Tatsachen, die ihm im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, gleichviel, ob es sich dabei um den Auftraggeber selbst oder dessen Geschäftsverbindungen handelt, es sei denn, daß der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer darf Berichte, Gutachten und sonstige schriftliche Äußerungen über die Ergebnisse seiner Tätigkeit Dritten nur mit Einwilligung des Auftraggebers aushändigen.

(3) Der Wirtschaftsprüfer ist befugt, ihm anvertraute personenbezogene Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Auftraggebers zu verarbeiten oder durch Dritte verarbeiten zu lassen.

13. Annahmeverzug und unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers

Kommt der Auftraggeber mit der Annahme der vom Wirtschaftsprüfer angebotenen Leistung in Verzug oder unterläßt der Auftraggeber eine ihm nach Nr. 3 oder sonstwie obliegende Mitwirkung, so ist der Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung des Vertrages berechtigt. Unberührt bleibt der Anspruch des Wirtschaftsprüfers auf Ersatz der ihm durch den Verzug oder die unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, und zwar auch dann, wenn der Wirtschaftsprüfer von dem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

14. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

15. Aufbewahrung und Herausgabe von Unterlagen

(1) Der Wirtschaftsprüfer bewahrt die im Zusammenhang mit der Erledigung eines Auftrages ihm übergebenen und von ihm selbst angefertigten Unterlagen sowie den über den Auftrag geführten Schriftwechsel zehn Jahre auf.

(2) Nach Befriedigung seiner Ansprüche aus dem Auftrag hat der Wirtschaftsprüfer auf Verlangen des Auftraggebers alle Unterlagen herauszugeben, die er aus Anlaß seiner Tätigkeit für den Auftrag von diesem oder für diesen erhalten hat. Dies gilt jedoch nicht für den Schriftwechsel zwischen dem Wirtschaftsprüfer und seinem Auftraggeber und für die Schriftstücke, die dieser bereits in Urschrift oder Abschrift besitzt. Der Wirtschaftsprüfer kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen und zurückbehalten.

16. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Amberg, 19. März 2013

GRAMMER AG
Der Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

der GRAMMER Konzern ist im Geschäftsjahr 2012 in einem schwierigen Pkw- und Lkw-Marktumfeld weiter gewachsen und konnte den Rekordumsatz des Vorjahres erneut übertreffen und ein gutes operatives Ergebnis erzielen.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2012 seine Aufgaben gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung mit größter Sorgfalt wahrgenommen. Der Aufsichtsrat besprach regelmäßig mit dem Vorstand grundsätzliche und strategische Fragen der Unternehmensplanung, der Geschäftspolitik, des Geschäftsverlaufs, der Risikolage und des Risikomanagements. Der Vorstand berichtete an den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl mündlich als auch schriftlich umfassend und zeitnah über alle Vorgänge, die von wesentlicher Bedeutung waren sowie über die Entwicklung der wichtigen Unternehmenskennzahlen. In alle für das Unternehmen bedeutsamen Entscheidungen war der Aufsichtsrat frühzeitig und intensiv eingebunden. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand war von einem offenen Austausch geprägt. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat unverzüglich über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung waren. Bei besonders eiligen Prozessen hat der Vorstand den Aufsichtsratsvorsitzenden bereits vor den ordentlichen Sitzungen eingebunden.

Zur Diskussion und Entscheidung standen in den einzelnen Aufsichtsratssitzungen zahlreiche Sachthemen und zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle. Insgesamt gab es fünf Sitzungen, vier ordentliche und eine außerordentliche Sitzung. Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben dem Plenum regelmäßig über die Inhalte und Empfehlungen der stattgefundenen Sitzungen der Ausschüsse berichtet.

Schwerpunkte der Tätigkeiten im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr 2012 eingehend mit der Geschäftslage, der Umsatz- und Ergebnisentwicklung, der Unternehmensplanung, der strategischen Weiterentwicklung, der aktuellen Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements befasst.

In der [Bilanzaufsichtsratssitzung am 27. März 2012](#) befasste sich der Aufsichtsrat in Anwesenheit der gewählten Abschlussprüfer mit den Abschlüssen und Lageberichten der GRAMMER AG und des Konzerns zum 31. Dezember 2011 sowie der Tagesordnung zur Hauptversammlung am 23. Mai 2012. Zudem hat der Aufsichtsrat die Vergütung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2011 auf Basis der ermittelten Zielerreichung festgelegt. Der Aufsichtsrat führte zudem eine Ergänzungswahl für den Strategieausschuss durch. Außerdem stellte der Vorstand den Risikobericht zum ersten Quartal 2012 sowie aktuelle M&A-Aktivitäten vor.

In der zweiten [Sitzung am 22. Mai 2012](#) berichtete der Vorstand über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns nach Abschluss des ersten Quartals. Herr Alois Ponnath und Herr Dr. Peter M. Stehle wurden in dieser Sitzung verabschiedet.

Die dritte ordentliche [Aufsichtsratssitzung am 25. September 2012](#) fand bei der GRAMMER CZ s.r.o. in Tachov statt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats besichtigten das Werk und nutzten die Gelegenheit, Gespräche mit dem Management zu führen und sich über den Projektstatus des neuen Lkw-Sitzes MSG 115 zu informieren. Der Aufsichtsrat befasste sich intensiv mit dem Geschäftsverlauf in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres 2012 und bestellte Herrn Horst Ott in dieser Sitzung zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie zum Mitglied des Strategieausschusses und Ständigen Ausschusses, nachdem der bisherige stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Joachim Bender sein Mandat zum 30. Juni 2012 niedergelegt hatte. Der Aufsichtsrat erteilte seine Zustimmung zur Strategie des GRAMMER Konzerns 2012 – 2017, zur Änderung der Fassung der Satzung der GRAMMER AG, zur Änderung des Geschäftsverteilungsplans des Vorstands der GRAMMER AG ab 1. Oktober 2012 sowie zur Anpassung des Vergütungssystems des Vorstands und der Dienstverträge der Vorstandsmitglieder.

In der [außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 15. November 2012](#) befasste sich der Aufsichtsrat mit dem strategischen Thema „Unternehmenszuwachs durch Zukauf von Technologie und Markt“ und erteilte seine Zustimmung zum Erwerb der tschechischen Nectec Automotive s.r.o.

Zentrale Themen der fünften und letzten ordentlichen [Sitzung am 7. Dezember 2012](#) waren die Verlängerung des Mandats des Vorstandsmitglieds Manfred Pretscher um weitere fünf Jahre, die Verabschiedung des Budgets des GRAMMER Konzerns für das Jahr 2013, die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex sowie die Gründung einer chinesischen Joint-Venture-Gesellschaft mit dem Joint-Venture-Partner Yuhua Automobile Parts Co. Ltd.

Kein Mitglied des Aufsichtsrates hat an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen.

Im Geschäftsjahr 2012 hat der Aufsichtsrat zudem drei Beschlüsse im Wege des [schriftlichen Umlaufverfahrens](#) gefasst. Gegenstand der Beschlussfassung vom 10. Februar 2012 war der Abschluss einer Aufhebungsvereinbarung mit Herrn Alois Ponnath. Mit Umlaufbeschluss vom 12. Juni 2012 erteilte der Aufsichtsrat seine Zustimmung zur Gründung einer 100%-igen Tochtergesellschaft in China, der GRAMMER (Beijing) Co. Ltd. Das Thema des dritten Umlaufbeschlusses vom 5. Juli 2012 war die Bestellung von Herrn Volker Walprecht zum Vorstand der GRAMMER AG für den Zeitraum vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2015.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat der GRAMMER AG im Berichtsjahr vier Ausschüsse eingerichtet. Die Ausschüsse des Aufsichtsrats setzten sich im Geschäftsjahr 2012 wie folgt zusammen:

- **Strategieausschuss:**

Joachim Bender (bis 30. Juni 2012)
Georg Liebler (ab 27. März 2012)
Horst Ott (ab 25. September 2012)
Dr. Klaus Probst (Vorsitzender)
Wolfgang Rösl

- **Ständiger Ausschuss:**

Joachim Bender (bis 30. Juni 2012)
Georg Liebler
Horst Ott (ab 25. September 2012)
Dr. Klaus Probst (Vorsitzender)
Wolfgang Rösl

- **Prüfungsausschuss:**

Wolfram Hatz (Vorsitzender)
Tanja Jacquemin
Wolfgang Rösl
Dr. Bernhard Wankerl

- **Nominierungsausschuss:**

Wolfram Hatz
Dr. Klaus Probst
Dr. Bernhard Wankerl

Der **Prüfungsausschuss** hat sich im Berichtsjahr fünfmal getroffen und sich intensiv mit der Finanzberichterstattung und dem Rechnungslegungsprozess beschäftigt. Die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems wurde ebenso wie das Risikomanagementsystem überprüft sowie die Wirksamkeit der Internen Revision und des Compliance-Systems überwacht. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat nach eingehender Analyse empfohlen, der Hauptversammlung erneut die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 vorzuschlagen. Zudem hat der Prüfungsausschuss eine Selbstevaluierung seiner Tätigkeit vorgenommen und hieraus Maßnahmen zur Effizienzsteigerung abgeleitet.

Der **Nominierungsausschuss** hat am 24. Februar 2012 beschlossen, dem Aufsichtsrat zu empfehlen, der Hauptversammlung Frau Ingrid Hunger als Kandidatin für die Wahl zur Vertreterin der Anteilseigner vorzuschlagen. Bei diesem Vorschlag hat der Nominierungsausschuss auch die vom Aufsichtsrat festgelegten Ziele zu seiner Zusammensetzung berücksichtigt.

Der **Ständige Ausschuss**, der nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats neben seinen Aufgaben nach dem Mitbestimmungsgesetz Aufgaben im Zusammenhang mit Vorstandsangelegenheiten wahrnimmt, kam im Geschäftsjahr 2012 viermal zusammen. Hierbei wurde über die Besetzung der Position des Finanzvorstands beraten und beschlossen, dem Aufsichtsrat die Bestellung von Herrn Volker Walprecht zum Vorstand der GRAMMER AG für den Zeitraum vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2015 vorzuschlagen. Neben den Inhalten des Dienst- und Pensionsvertrages des zukünftigen Finanzvorstands der GRAMMER AG, Herrn Volker Walprecht, wurden Anpassungen in allen Vorstandsdiensverträgen, insbesondere die Einführung einer Change-of-Control-Klausel sowie Änderungen bei den Regelungen zu Nebentätigkeiten der Vorstände diskutiert. Der Ständige Ausschuss hat zudem beschlossen, dem Aufsichtsrat die Verlängerung der Bestellung von Herrn Manfred Pretscher um weitere fünf Jahre vorzuschlagen.

Der **Strategieausschuss** hat im Geschäftsjahr 2012 eine Sitzung abgehalten. Thema dieser Sitzung war die Strategie 2012 – 2017.

Jahres- und Konzernabschluss

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung vom 23. Mai 2012 wurde die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, zum Abschlussprüfer für das Berichtsjahr bestellt. Der Prüfungsausschuss erteilte am 31. Oktober 2012 den entsprechenden Prüfungsauftrag für den Einzel- sowie für den Konzernabschluss 2012. Der Abschlussprüfer hat die vom Deutschen Corporate Governance Kodex geforderte Unabhängigkeitserklärung abgegeben und die im jeweiligen Geschäftsjahr angefallenen Prüfungs- und Beratungshonorare offengelegt. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüfte den nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss der GRAMMER AG und den nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss des GRAMMER Konzerns sowie die Lageberichte der GRAMMER AG und des Konzerns. Der Abschlussprüfer erteilte jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft stellte fest, dass die Lageberichte der GRAMMER AG und des Konzerns die Situation der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend wiedergeben. Der Abschlussprüfer hat entsprechend § 317 Abs. 4 HGB geprüft und befunden, dass der Vorstand ein Überwachungssystem eingerichtet hat, die gesetzlichen Forderungen zur Früherkennung existenzbedrohender Risiken für das Unternehmen erfüllt sind und der Vorstand geeignete Maßnahmen ergriffen hat, frühzeitig negative Entwicklungen zu erkennen und Risiken abzuwehren. Die Berichte und Abschlussunterlagen des Abschlussprüfers lagen den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzaufsichtsratsitzung vor und wurden eingehend geprüft. Während der Sitzung des Prüfungsausschusses zum Jahres- und Konzernabschluss, eines separaten

Gesprächs mit dem Prüfungsausschussvorsitzenden sowie in der Bilanzaufsichtsratssitzung des Aufsichtsrats am 26. März 2013 berichtete die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung.

Nach eingehender Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses sowie der Lageberichte hat der Aufsichtsrat diesbezüglich keine Einwände erhoben. Der Aufsichtsrat schloss sich somit dem Prüfungsergebnis der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft an und billigte sodann den Jahresabschluss der GRAMMER AG und des Konzerns. Der Jahresabschluss der GRAMMER AG ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 7. Dezember 2012 eine aktualisierte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben, die auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht wurde. Sämtliche Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex werden eingehalten.

Interessenskonflikte der Aufsichtsratsmitglieder im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit als Mitglieder des Aufsichtsrates der GRAMMER AG sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat sich im Berichtsjahr wie folgt verändert: Herr Dr. Peter M. Stehle ist mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 23. Mai 2012 aus dem Aufsichtsrat der GRAMMER AG ausgeschieden. Herr Dr. Hans Liebler wurde am selben Tag von der Hauptversammlung zu seinem Nachfolger im Aufsichtsrat gewählt. Herr Joachim Bender hat sein Mandat zum 30. Juni 2012 niedergelegt. Sein Mandat übernahm Herr Horst Ott, der durch Beschluss des Amtsgerichts Amberg vom 24. Juli 2012 gerichtlich bestellt wurde. Nachdem Herr Martin Bodensteiner am 29. Dezember 2012 das Unternehmen verlassen hat, schied auch er am selben Tag aus dem Aufsichtsrat aus. Herr Bernhard Hausmann wurde mit Beschluss des Amtsgerichts Amberg vom 21. Februar 2013 zu seinem Nachfolger bestellt.

Die Besetzung des Vorstands änderte sich am 31. Mai 2012 durch das Ausscheiden von Herrn Alois Ponnath aus dem Vorstand der GRAMMER AG in bestem Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat. Herr Volker Walprecht übernahm die Position des Finanzvorstands am 1. Oktober 2012 und bildet zusammen mit dem Vorstandsvorsitzenden Herrn Hartmut Müller und dem Vorstandsmitglied Herrn Manfred Pretscher den Vorstand der GRAMMER AG.

Der Aufsichtsrat spricht den Vorständen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der GRAMMER AG Dank und Anerkennung für ihr persönliches Engagement und die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2012 aus.

Amberg, im März 2013

Für den Aufsichtsrat



Dr. Klaus Probst
Vorsitzender

Corporate Governance Bericht und Erklärung zur Unternehmens- führung nach § 289 a HGB

Entsprechenserklärung

Am 7. Dezember 2012 haben Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG folgende Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) abgegeben:

Die GRAMMER AG entspricht sämtlichen vom Bundesministerium der Justiz am 15. Juni 2012 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers veröffentlichten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012 und wird ihnen auch künftig entsprechen.

Die GRAMMER AG erfüllt freiwillig die Anregungen des DCGK mit folgender Ausnahme:

Die Verfolgung der Hauptversammlung der GRAMMER AG ist derzeit noch nicht über moderne Kommunikationsmedien (z. B. Internet) möglich.

Die aktuelle sowie alle bisherigen Entsprechenserklärungen sind auf der Homepage der GRAMMER AG unter www.grammer.com/ueber-grammer/corporate-governance dauerhaft zugänglich.

Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden

Der in der GRAMMER Gruppe geltende Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeiter weltweit verbindliche Grundlage für deren gesetzmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln. Der Verhaltenskodex enthält Regelungen, die das unternehmerische Handeln von GRAMMER bestimmen und setzt hohe ethische Standards. Neben dem Kodex hat GRAMMER konkretisierende und erläuternde Regelungen erlassen und es werden web-basierte Trainings angeboten, die die Mitarbeiter bei der Einhaltung und Umsetzung der Verhaltensregeln unterstützen. Zudem ist sichergestellt, dass alle Mitarbeiter die Möglichkeit haben, sich bei allen Fragen zum Verhaltenskodex an Spezialisten zu wenden. Diese Spezialisten, das sog. „Kodex-Team“, unterstützen bei der Aufklärung von Verstößen gegen den Verhaltenskodex und wirken auf eine Verfolgung von Fehlverhalten hin.

Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Als Aktiengesellschaft nach deutschem Recht verfügt die GRAMMER AG über eine doppelte Führungs- und Kontrollspitze aus Vorstand und Aufsichtsrat mit jeweils eigenen Kompetenzen. Hinsichtlich der Steuerung und Überwachung des Unternehmens arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG eng und vertrauensvoll zusammen. Die Leitung der GRAMMER AG erfolgt durch den Vorstand auf Basis gesetzlicher Bestimmungen und der vom Aufsichtsrat beschlossenen Geschäftsordnung. Bei der Geschäftsführung wird der Vorstand vom Aufsichtsrat beraten und überwacht. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder; wesentliche Geschäfte des Vorstands benötigen seine Zustimmung.

Aufsichtsrat

Die nach Satzung vorgeschriebenen zwölf Mitglieder des Aufsichtsrats der GRAMMER AG werden entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen je zur Hälfte von Aktionären der Gesellschaft sowie von Arbeitnehmern gewählt. Dabei handelt es sich bei allen von den Aktionären gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrats um vom Unternehmen unabhängige Personen, die weder in geschäftlicher oder persönlicher Beziehung zur Gesellschaft oder zum Vorstand stehen.

Die Aufsichtsratsmitglieder, Herr Dr. Peter M. Stehle, Herr Joachim Bender und Herr Martin Bodensteiner sind im Jahr 2012 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Herr Dr. Hans Liebler wurde von der Hauptversammlung 2012 zum Nachfolger von Herrn Dr. Peter M. Stehle gewählt, der sein Amt mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung niedergelegt hatte, und Herr Horst Ott wurde gerichtlich zum Nachfolger von Herrn Joachim Bender bestellt. Herr Bernhard Hausmann wurde mit Beschluss des Amtsgerichts Amberg vom 19. Februar 2013 zum Nachfolger von Herrn Martin Bodensteiner bestellt. Im Rahmen der Hauptversammlung 2012 wurde Frau Ingrid Hunger zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt, nachdem sie mit Beschluss des Amtsgerichts Amberg vom 18. August 2011 an Stelle des zum Ablauf des 30. Juni 2011 ausgeschiedenen Mitglieds Dr. Bernd Blankenstein zum Mitglied des Aufsichtsrats gerichtlich bestellt wurde. Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder sind bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung in 2015 gewählt.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Der Aufsichtsrat ist in Strategie und Planung eingebunden sowie in alle Themen, welche von essenzieller Bedeutung für das Unternehmen sind.

Der Aufsichtsrat der GRAMMER AG führt seine Geschäfte entsprechend einer selbst aufgestellten Geschäftsordnung, welche im Jahr 2012 aktualisiert wurde. Über die Tätigkeit des Gremiums und die Zusammenarbeit mit dem Vorstand gibt der Bericht des Aufsichtsrats ausführlich Auskunft.

Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands. Bei der Besetzung vakanter Stellen im Vorstand achtet der Aufsichtsrat auf deren fachliche Eignung, internationale Erfahrung und Führungsqualität ebenso wie auf Vielfalt (Diversity) und insbesondere auf die angemessene Berücksichtigung von Frauen. Der Aufsichtsrat strebt daher an, bei der nächsten Neubesetzung im Vorstand bereits bei der Prüfung potenzieller Kandidaten qualifizierte weibliche Bewerber in den Auswahlprozess einzubeziehen und angemessen zu berücksichtigen.

Die Aufsichtsratsmitglieder der GRAMMER AG sind dem Interesse des Unternehmens verpflichtet. Interessenskonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern sind dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen. Interessenskonflikte der Aufsichtsratsmitglieder sind im Geschäftsjahr 2012 nicht aufgetreten.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist auf der Seite 54 erläutert.

Effizienzprüfung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat bewertet regelmäßig im Rahmen einer Selbsteurteilung die Effizienz seiner Tätigkeit. In der September-Sitzung des Aufsichtsrats wurden aktuelle Kritikpunkte bzw. Anregungen für die Aufsichtsratsstätigkeit diskutiert und Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz verabschiedet. Ebenso wurde festgelegt, dass die Effizienzprüfung zukünftig jährlich stattfinden soll. Die nächste Effizienzprüfung wurde für Mai 2013 angesetzt.

Ziele des Aufsichtsrats für seine Zusammensetzung

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2010 Ziele für seine Zusammensetzung beschlossen. Mit der Bestellung von Frau Ingrid Hunger zur Vertreterin der Anteilseigner im Aufsichtsrat der GRAMMER AG sind zwei Frauen im Aufsichtsrat vertreten. Das vom Aufsichtsrat in 2011 verabschiedete Anforderungsprofil für Aufsichtsratsmitglieder definiert zudem die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen der Mitglieder des Aufsichtsrats, die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben nötig sind und als Grundlage für zukünftige Besetzungen dient.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der GRAMMER AG hat vier Ausschüsse gebildet, den Strategieausschuss, den Prüfungsausschuss, den Ständigen Ausschuss sowie den Nominierungsausschuss. Die Arbeit der Ausschüsse bestimmt sich nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats. Für den Prüfungsausschuss wurde eine eigene Geschäftsordnung verabschiedet. Der Prüfungsausschuss tagt mindestens einmal im Quartal, die übrigen Ausschüsse nach Bedarf.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist auf Seite 36 dargestellt.

Vorstand

Der Vorstand der GRAMMER AG besteht aus drei Mitgliedern, Herrn Hartmut Müller, Vorstandsvorsitzender der GRAMMER AG, Herrn Manfred Pretscher sowie Herrn Volker Walprecht. Herr Alois Ponnath ist am 31. Mai 2012 aus dem Vorstand zurückgetreten. Herr Volker Walprecht hat die Aufgabe des Finanzvorstands am 1. Oktober 2012 übernommen. Der Vorstand leitet in gemeinschaftlicher Verantwortung als Führungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft. Eine Geschäftsordnung regelt sowohl die Geschäftsverteilung als auch die interne Zusammenarbeit. Bestimmte Entscheidungen des Vorstands bedürfen nach der für ihn geltenden Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrats.

In regelmäßigen Sitzungen informiert der Vorstand den Aufsichtsrat zeitnah und ausführlich in mündlicher und schriftlicher Form über aktuelle Entwicklungen im Unternehmen und die Belange der Geschäftsführung. Schwerpunkte sind dabei die Strategie, der Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und des Konzerns sowie das Risikomanagement.

Die Vorstandsmitglieder der GRAMMER AG sind dem Interesse des Unternehmens verpflichtet. Interessenskonflikte von Vorstandsmitgliedern sind dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen zu legen und die anderen Vorstandsmitglieder hierüber zu informieren. Interessenskonflikte der Vorstandsmitglieder sind im Geschäftsjahr 2012 nicht aufgetreten.

Die Zusammensetzung des Vorstands ist auf Seite 126 dargestellt. Die Vergütung des Vorstands sowie Erläuterungen des Vergütungssystems sind im Vergütungsbericht auf Seite 54 zu finden.

Aktienbesitz

Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sowie alle sonstigen Personen mit Führungsaufgaben sind gemäß § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) verpflichtet, Erwerb und Veräußerung von GRAMMER Aktien oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente zu melden. Diese Verpflichtung bezieht sich auch auf Personen, die mit dem genannten Kreis in einer engen Beziehung stehen. Im Berichtsjahr wurden der GRAMMER AG hierzu keine Transaktionen mitgeteilt.

Zum Stichtag 31. Dezember 2012 hielten Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats direkt oder indirekt zusammen weniger als 1,0% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Mit eingerechnet sind dabei auch Aktienbesitze von Personen, die mit einem Vorstand bzw. Aufsichtsrat im Sinne von § 15a Absatz 1 Satz 2 WpHG in enger Beziehung stehen.

Beziehungen zu unseren Aktionären und Investoren

Beziehung zu unseren Aktionären

Die Aktionäre der GRAMMER AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte im Rahmen der jährlich stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung aus. Alle gesetzlich vorgesehenen Angelegenheiten werden von der Hauptversammlung mit verbindlicher Wirkung für Aktionäre und Gesellschaft beschlossen, wobei jede Stückaktie eine Stimme gewährt. Zu den gesetzlich zugewiesenen Aufgaben gehören unter anderem die Beschlussfassung über die Verwendung des im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinns, die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands, die Wahl des Abschlussprüfers, die Wahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrats sowie Entscheidungen über Satzungsänderungen. Die Hauptversammlung dient den Aktionären auch als Plattform zum Dialog mit Vorstand und Aufsichtsrat.

Nach rechtzeitiger Anmeldung unter Vorlage eines Nachweises des Anteilsbesitzes ist jeder Aktionär zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts berechtigt. Abwesende Aktionäre können ihre Stimme per Bevollmächtigung oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter abgeben. Zudem ermöglicht es die GRAMMER AG ihren Aktionären, ihre Stimme per Briefwahl auszuüben.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie Berichte und Informationen, die zur Teilnahme an der Hauptversammlung erforderlich sind, veröffentlicht die GRAMMER AG entsprechend der aktienrechtlichen Vorschriften. Hierzu gehört auch die Veröffentlichung dieser Informationen auf unserer Homepage www.grammer.com.

Investor-Relations-Arbeit

Die GRAMMER AG verfolgt das Prinzip, gegenüber allen relevanten Zielgruppen zeit- und inhaltsgleich über die Gesellschaft und deren aktuelle Entwicklungen zu berichten. Vorstand und Aufsichtsrat sind bestrebt, die Kommunikation stetig zu verbessern, um eine umfassende und transparente Information der Öffentlichkeit zu gewährleisten.

Unter www.grammer.com können sich sowohl institutionelle Investoren als auch Privatanleger intensiv und direkt über relevante Themen informieren. Neben aktuellen Meldungen veröffentlicht die GRAMMER AG hier auch alle Entsprechenserklärungen zum Corporate Governance Kodex, Angaben zu Vorstand und Hauptversammlung sowie Jahresabschlüsse und Quartalsberichte. Der Internetauftritt gibt zudem Auskunft über alle wesentlichen Termine und Veröffentlichungen, Ad-hoc-Mitteilungen sowie meldepflichtige Wertpapiergeschäfte (Directors' Dealings). Eingebunden sind auch weitergehende Informationen für Investoren, wie zum Beispiel Roadshow-Präsentationen.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die GRAMMER AG erstellt den Konzernabschluss nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), den Einzelabschluss nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB).

Der von der Hauptversammlung gewählte Abschlussprüfer – die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg – prüfte sowohl den Konzernabschluss als auch den Jahresabschluss der GRAMMER AG. Beide Prüfungen erfolgten unter Einhaltung aller Prüfungsvorschriften sowie unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung.

Zu den Prüfungsbestandteilen zählten auch das Risikomanagement und die Einhaltung der Berichtspflichten zum DCGK nach § 161 AktG. Mit dem Abschlussprüfer wurde vertraglich vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über möglicherweise auftretende Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet. Dazu gab es keinerlei Anlass. Der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss haben einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten.

Risikomanagement

Der verantwortungsvolle Umgang mit geschäftlichen Risiken ist ein grundlegender Bestandteil guter Corporate Governance. Konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme gewährleisten für Vorstand und Management der GRAMMER AG eine umfassende und frühzeitige Erfassung, Bewertung sowie Steuerung von Risiken. Der Prüfungsausschuss befasst sich regelmäßig mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses einschließlich der Berichterstattung, der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems (IKS), des Risikomanagements und der Internen Revision. Einzelheiten zum Risikomanagement finden Sie im Lagebericht auf den Seiten 56 ff.